

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 326.

Dienstag den 22. November.

1859.

Zur Berichtigung.

Wenn nach der im hiesigen Tageblatte Nr. 324 enthaltene Relation über die Verhandlungen der hiesigen Stadtverordneten in Betreff der nicht erfolgten Bestätigung des zum Stadtrath gewählten Herrn D. Wigand, Herr Dr. Heine sich unter Andern dahin ausgesprochen hat:

„es könne sich doch Jeder sagen, daß die Kreisdirection „erst Oben angefragt“ und weiter „es unterliege doch keinem ernstlichen Zweifel, daß die Kreisdirection erst bei dem Ministerium angefragt und darauf hin die Bestätigung verweigert habe.“

so ist diese Auslassung insofern als eine irrige zu bezeichnen, als die hiesige Kreisdirection weder in ihrer Gesamtheit, noch durch eines ihrer Mitglieder weder officiell, noch officios, noch privatim dem Königl. Ministerium oder irgend einem Mitgliede Desselben vor Fassung ihrer bisherigen Resolutionen in Angelegenheiten des zum Stadtrath gewählten Herrn Wigand eine Mittheilung gemacht hat.

Leipzig, am 20. November 1859.

Kreisdirector von Burgsdorff.

Ein ernstes Wort in ernster Sache.

I.

Durch eine Zuschrift, die ihren Irrgang von Leipzig nach Berlin durch die Kreuzzeitung gemacht, aus dieser in die Leipziger Zeitung gelangt ist und schließlich im „Tageblatte“ offen aufgelegt wurde, erfahren wir einige sehr alte und einige sehr neue Dinge über unser Stadtverordneten-Collegium.

Und es ist sehr ernstlicher Untersuchung werth, nach welcher Seite hin die bewegte Erscheinung zu einem Vorwurfe ausgenutzt werden muß; denn nicht bloß Männern irgend einer extremen politischen Richtung nach rechts, sondern auch ganz harmlosen und sogenannten farblosen Menschen ist es auffallend, wie es komme, daß immer und immer wieder die sehr große Majorität unserer Bürgerschaft ihre Stadtverordneten-Abstimmung nach der liberalen Seite hin abgibt und wird der Umstand mit Nachdruck und mit siegesgewisser Berechtigung hervorgehoben: Ist doch das Stadtverordneten-Collegium nur ein Institut zur Wahrung städtischer Interessen ohne Rücksicht auf die Politik. Wir sagen: je berechtigter diese Frage ist, desto ernstlicher verdient das untersucht zu werden, was die „Kreuzzeitung“, „Neues und Altes“ gebracht.

Sehr neu wird es jedem vernünftigen Zeitungsleser sein, zu sehen wie man bei einer allgemeinen städtischen Angelegenheit das sächsische Königshaus mit in Discussion zieht.

Mit tiefer Ehrfurcht ist bisher bei allen, auch den höchsten politischen Fragen unser Königshaus in Besprechung zu ziehen von jedem guten Sachsen vermieden worden; das Gegentheil kann auch nur von einer preussischen Zeitung geschehen, die gar oft mit Sachsen überhaupt in einer Weise umspringt, welche von andern preussischen Blättern selbst als „frech“ bezeichnet wird.

Jeder sächsische und vor Allem jeder Leipziger Liberale ist zu gut constitutionell, als daß er nicht wüßte, nach der Verfassung stehe der König hoch erhaben über aller Discussion. Jene jetzt aus der „Kreuzzeitung“ eingeschmuggelte andere Discussionweise muß also mit aller der Entrüstung zurück gewiesen werden, die das sich aufdrängende Junkerthum jedem Sachsen stets einflößt.

Nicht minder neu wird es Jedem erscheinen, der auch nur für einige Thaler Sohlen in Leipzig abgelaufen, wenn behauptet wird, daß erst seit der Wahl des Dr. Joseph zum Stadtverordneten-Vorsitzenden die Liberalen in der Majorität sind. Wir können

ten eine Reihe von Jahren aufführen, innerhalb welcher bei solcher Majorität Männer als Vorsitzende fungirten, die sich der besten Beliebtheit bei den Regierungsbehörden erfreuten. Es sind solche zum Theil als Stadträthe gewählt und nicht der leiseste Anstand gegen deren Bestätigung erhoben worden.

Man erinnert sich noch sehr deutlich jener Wahl der Stadtverordneten, die wegen nicht geschriebener Zettel cassirt wurde und wo von der andern Seite die allergrößte Anstrengung gemacht wurde, recht reiche patrizierisch-würdige Namen ins Collegium zu bringen; die Mehrheit entschied wie immer und wie bekannt.

Also auch das ist neu, wenn gesagt wird, viele Herren wären zu „naiv“, oder zu „bequem“ oder zu „blasirt“, um von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen. Es wird sehr stark und compact zusammenhaltend gewählt. Es werden alle die gesetzlichen Wahlmittel beiderseits in Bewegung gesetzt, welche Angreifer als „Machinationen“ bezeichnet. Wenn aber die Resultate doch immer dieselben bleiben, woher kommt das?

Dagegen ist es sehr alt und wahr, daß die Leipziger Messen seit Jahrhunderten sich des munificenten Schutzes unseres Königshauses erfreuten; daß dasselbe diese theure Erbschaft wohlwollend fortwirken läßt, daß außerdem der Bürgerfleiß und der neue zeitgemäße Aufschwung alle Branchen der Geschäfte, Gewerbe und Industrie hier gehoben und daß der Schwerpunkt des Stadtreichthums nicht mehr in Händen einzelner Kaufherren, sondern im ganzen gewerbthätigen, schaffenden und arbeitenden Bürgerstande ruht und darin auch die solide, dauernde und nachhaltige Steuerkraft liegt.

Und in dieser alten Thatsache liegt ein Theil der neu scheinenden Erscheinung.

So wie die Ausdehnung des Handels und der Industrie die feudale Herrschaft Einzelner paralyisirte, so stellt sich jetzt kräftig und selbstbewußt die fleißige und tüchtige Gewerkschaft der Speculation an die Seite und macht das solide, unumstößliche Gebäude unseres Städtewesens aus. Wenn sich nun der Bürgerstand, der Gelehrten- und Hausbesitzer-Stand zählt und von seinem Wahlrechte Gebrauch macht, so ist dagegen wenig zu sagen.

Nun ist von einem sehr feinen Kopfe herausgefunden worden, wenn man etwa, wie in Amerika, ein fünfjähriges Bürgerthum als Bedingung der Wahlberechtigung annehme, so müßte das ein treffliches Mittel sein um — mehr recht alte Geschlechter ins Collegium zu bekommen. Wir wollen keineswegs darauf hinweisen, wie ein Unterschied zwischen unseren und amerikanischen Verhältnissen besteht; aber nachweisen wollen wir wie Diejenigen, welche die Weltverbesserer sein wollen, auf der Oberfläche stehen bleiben.

Oberflächlich aber ist es, wenn man glaube unsere gute Stadt würde den erwünschten Fortschritt machen, wenn man die fremden frischen, arbeitsfrohen Kräfte von dem Gemeinwesen ferne hielte. Wo ist eine Verbesserung, ein Fortschritt in unserer Stadt aufzuweisen, der nicht mit dem Namen eines sogenannten Eingewanderten in Verbindung stünde? — Wir wollen keine Namen nennen und nicht ins Detail gehen; aber jeder Gerechte wird hierin etwas Schlagendes finden, daß die specifisch vornehmen Leipziger Stadtkinder sich von Allem, was das Gemein- und öffentliche Wesen betrifft, gerne fern halten. Sie haben eine gewisse Scheu vor jedem öffentlichen Wirken. Sie fehlen nicht nur in dem Arbeitszimmer unserer Stadtverordneten, sie fehlen, außer in Bankinstituten, überall, ja sogar beim — Schillerfeste.

Was Wunder wenn man sie nicht kennt; wenn sie, ihr Licht unter den Scheffel stellend, Diejenigen wählen sehen, welche bewiesen haben, daß außer ihren Comptoiren, Werkstätten, Expeditionen, Empfangszimmern noch ein Interesse walte, welches man das Gemeinwohl nennt und das persönliche Arbeit und Opfer verlangt.

Wo es gilt wohlthätige Spenden zu leisten, wird der vornehme Leipziger nie fehlen, seine volle Hand und sein stets warmes Herz für die Armuth ist weltlich kannt; aber der Bürger, der zu

wählen hat, sucht nach Namen, die ihm geläufig sind auf dem Gebiete des persönlichen Hervortretens. Hat sich ein solcher Leipziger blicken lassen, so ist er stets zuvorkommend begrüßt und schnell in die ersten Communal-Aemter befördert worden.

Es ist geradezu ungerecht und es muß mit dürrer Worten gesagt werden, es ist eine Unwahrheit, wenn man den hiesigen Nichtvornehmen eine Mißachtung des Vornehmen in die Schuhe schieben will. Wo sich die Tüchtigkeit geltend gemacht, ist sie anerkannt und beliebt.

So vorurtheilslos aber ist der hiesige Bürger, daß er der Tüchtigkeit seine Stimme giebt, auch wenn der Gewählte nicht zu seinem politischen Glauben zählt. Dieses ist eine Thatsache, die nach liberaler wie nichtliberaler Seite thatsächliche Erfahrung für sich hat. Wenn aber die tüchtigen, arbeitsfähigen und arbeitslustigen Kräfte einer Stadt gewählt werden und sich schließlich immer und immer die liberalen Männer in der Majorität sehen, so ist es nur ein Beweis, daß sie gewählt sind nicht sowohl weil, sondern obgleich sie liberal sind und ein Compliment für den Liberalismus, daß er in sich viel Tüchtigkeit birgt und von derselben Bürgerschaft anerkannt wird, welche gleichzeitig auch die nicht für liberal geltende Tüchtigkeit wählt. Noch eine andere Erscheinung tritt zu Tage und muß der Wahrheit die Ehre werden.

Unsere vornehmen Kreise haben viel gefälligen Verkehr mit vielen Elementen der Gesellschaft, mit denen sie nicht alle Ansichten theilen und sie ziehen oft vor, außer der Gesellschaft von andern die Wahrheiten an den Mann gelangen zu lassen, die sie selbst — aus Courtoisie nicht aussprechen mögen. — Man gönnt andern eben so die unliebsamen Bitterkeiten zu sagen, wie man ihnen etwa die Beaufsichtigung schmutziger Straßen oder dergleichen gönnt. — Kann er der Hand, welche die Kastanien aus dem Feuer holen soll, nachträglich übel nehmen, wenn sie auch etwas von dem Kern behalten möchte? —

Fünfter Jahresbericht des Leipziger Sparvereins.

1. Jahr 1855	30	Sparer mit	61	Thaler Einlagen.
2. = 1856	52	=	136	=
3. = 1857	149	=	622	=
4. = 1858	955	=	6053	=
5. = 1859	2571	=	17957	=

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

Louis Apitzsch, Dresdener Straße Nr. 53.
 Moriz Asmann, hohe Straße Nr. 26.
 C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.
 J. E. Barth, Friedrichstraße Nr. 33.
 Louis Faehndrich, Lauchaer Straße Nr. 14.
 Joh. Wilh. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.
 Dr. Otto Georgi, rothes Collegium, Ausschußm., Schriftführer.
 Gustav Hentschel, Grimma'sche Straße Nr. 13, Ausschußm., stellv. Hauptcassirer.
 Carl Wilh. Heyne, Königsplatz Nr. 6.
 Gustav Juckuff, Hainstraße Nr. 18.
 Friedrich Kize, Frankfurter Straße Nr. 1.
 C. F. Köhler, Dresdener Straße Nr. 60, Ausschußmitglied.
 Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6, Ausschußmitglied.
 Gustav Mayer, Königsstr. Nr. 20, Ausschußm., Hauptcassirer.
 Herm. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.
 Theodor Mönch, Bosenstraße Nr. 9.
 Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.
 Moriz Raumann, Kopsplatz Nr. 10.
 Moriz Oberländer, Reichels Garten, Mittelgebäude.
 Gustav Rus, Grimma'sche Straße Nr. 16.
 Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7, Ausschußmitglied.
 C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.
 Gebrüder Spillner, große Windmühlenstraße Nr. 30.
 Moriz Stierba, Gerberstraße Nr. 3.
 C. G. Thieme, Universitätsstraße Nr. 2.
 Wilh. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.
 Traug. Wapler, Dresdener Straße Nr. 63.
 Herm. Weyand, Dresdener Straße Nr. 6.
 Fedor Wilisch, Dresdener Straße Nr. 32, Ausschußmitglied.

Die im letzten Jahresbericht ausgesprochene Ueberzeugung, daß in der Erweckung und Belebung der eigenen Willenskraft einerseits, verbunden mit einem hülfreichen Entgegenkommen andererseits, dem unbemittelten, mehr oder weniger nothleidenden Theile der Bevölkerung am sichersten und nachhaltigsten zu helfen sei, hat in der steigenden Theilnahme der ärmern Classen in diesem Jahre abermals eine erfreuliche Bestätigung gefunden.

Während die Durchschnitts-Einlage pr. Kopf auf 7 Thlr. — gegen das vorige Jahr mit 6 1/2 Thaler — gestiegen ist, hat sich die Zahl der Sparer und die Gesamtsumme der Einlagen nahezu verdreifacht, und konnte die dadurch erwachsende Mehrarbeit für den Vorstand nur durch den dankenswerthen Zutritt von

16 neuen Mitgliedern, welche eben so viele neue Annahmestellen übernahmen, beschafft werden.

In Allem wurden an diesen 26 Annahmestellen während der 8 Sparmonate vom 1. März bis 1. November 2571 Sparbücher ausgestellt, und darauf Thlr. 17956.29. 5.

vereinnahmt, von denen wegen Fällen des Todes, Wegzugs und der Mobilmachung im Laufe der Sparmonate ausnahmsweise		
85 Sparbücher mit	=	277.23. 5.
und an den eigentlichen Zahltagen am 2. und 3. so wie 16. und 17. Nov.		
2446 Sparbücher mit	=	17641. 1.—
voll zurück bezahlt wurden, mithin		
40 Sparbücher mit unerhobenen	=	38. 5.—
Rest bis jetzt verblieben.		

2571 Sparbücher. Thlr. 17956.29. 5.

Nach den Hauptlisten zerfallen diese 2571 Sparer in 1290 männl., unter denen 305 vorjährige, und 1281 weibl., = 230 Sparer, und waren Fälle, in welchen beide Eheleute gleichzeitig sparten, ziemlich häufig. — Wie sehr das Bequeme und Zweckmäßige des Vereins seitens der Sparer anerkannt wurde, bewies der Andrang derselben im März, und es mußten, nachdem für jede Annahmestelle erfahrungsmäßig die Anzahl der Bücher auf 100 festgesetzt worden war, nicht allein eine große Anzahl Sparer zurückgewiesen werden, sondern es kam auch wiederholt vor, daß zu spät sich Meldende 5 bis 7 1/2 Neugr. Prämie für ein Sparbuch boten und daß Bemitteltere, die bis zu 1 Thaler pr. Woche bei dem Sparverein, trotzdem daß derselbe keine Zinsen gewähren kann, einlegen wollten, ab und an die städtische Sparcasse, welche Zinsen gewährt, verwiesen werden mußten.

Der persönliche Verkehr zwischen den Sparern und den Einnehmern war durchweg ein befriedigender und die Fälle, in denen die Sparer weder das Gute der Sache noch die unentgeltlichen, uneigennütigen Bemühungen der Mitglieder des Vorstandes zu würdigen wußten, waren ebenso selten, als ihr Gegentheil häufig; selbstverständlich werden solche nachlässige und rücksichtslose Sparer dem Verein im nächsten Jahre fern bleiben müssen. Insbesondere gab sich bei den mühevollen und zeitraubenden Rückzahlungen, die in größter Ruhe und Ordnung stattfanden, eine erfreuliche Anerkennung der Bemühungen des Vorstandes kund, in welcher er seine beste Entschädigung für manche Mühe und Ärger fand und die ihn hoffen läßt, daß es, falls die wachsende Ausdehnung seiner Aufgabe eine Verstärkung nöthig machen wird, nicht an tüchtigen und gemeinsinnigen Männern fehlen werde, die sich ihm anschließen.

Auch in diesem Jahre hat der Vorstand neben mannichfachen unentgeltlichen oder ermäßigten Leistungen und einzelnen Geschenken dankbar der wichtigen Hilfe zu gedenken, die dem Verein durch die Herren Frege & Co., welche die allmonatlichen Depositen reichlich verzinsten, zufloß, eine Hilfe, durch die es möglich wurde, die circa 200 Thaler betragenden unvermeidlichen Unkosten für Papier, Druck, Inserate, Hülfarbeit u. s. w. zu decken und den Sparern die Einlagen ohne Abzug zurück zu zahlen.

Angesichts dieser und anderer erfreulicher Zeichen der Theilnahme hat der Vorstand nur noch den Wunsch auszusprechen:

„alle Gönner und Freunde der Sache möchten neben diesen dankenswerthen Aufmunterungen auch bemüht sein, dem Verein durch fortwährenden Hinweis, Fürsprache und Empfehlung bei den Classen, für welche derselbe begründet wurde, förderlich zu sein und dessen Motto: **„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!“** immer neue Anfänger und Vertreter zuzuführen.“

Schillerfeier im Nicolaigymnasium.

Zur Chronik unserer Stadt ist es wünschenswerth, von den jüngst hier verlebten und in der Feier des Andenkens an den großen Schiller begangenen festlichen Tagen Beiträge von den einzelnen Schulen zu sammeln, in denen die Feier statt hatte. Das Gymnasium zu St. Nicolai feierte wie die andern Lehranstalten am Morgen des 10. Novembers allgemeiner Anordnung des Königl. Cultusministeriums zufolge in einem besondern Redeact, von Vocalmusik begleitet, das schöne Fest in einer Weise, daß man leicht sah, es folgten der gemeinsamen Anordnung alle Mitwirkenden nicht bloß pflichtmäßig, sondern sie liehen aus freier Neigung dem gegebenen Rufe Ohr und Herz und gaben auch an ihrem Theil der Freude Form und Ausdruck, ohne durch Ueberschreitung des rechten Maßes, dessen Ermittelung den Directoren aufgegeben war, oder durch Zurückbleiben hinter demselben den Eindruck abzuschwächen oder die gerechte Fröhllichkeit der Stimmung zu unterbrechen oder zu reizen.

Sch
 Prof. N
 gebicht,
 Die fre
 umfing
 besonde
 schenke,
 nament
 56 Eren
 händle
 von La
 Goethe
 zu der
 „Tell“
 Rector
 Die
 des R
 Gruppe
 freier
 Gedicht
 2) in
 3) in
 gelung
 gewähl
 Secun
 Classen
 burg
 Theilu
 heit d
 und L
 lehrer
 nomm
 Redne
 vorzüg
 hohen
 ganze
 Geiste
 kern
 Dicht
 Vorzü
 äußere
 zu S
 neben
 berüh
 gewer
 H
 auf e
 Dopp
 Versa
 aber
 Feiert
 durch
 folgte
 sohn
 heit
 D. S
 Vert
 der
 träch
 des
 nach
 zehn
 D
 And
 der
 der
 jün
 Selb
 selb
 wie
 das
 stell
 nich
 daß
 S
 W
 vor
 zu

Schon vor dem Feste wurde ein Programm von dem Rector Prof. Robbe mit einem seine Liebe zum Dichter bekundenden Festgedicht, dem ein Brustbild als Bignette beigegeben war, ausgesandt. Die freudige Bewegung, welche alle Eble des deutschen Volks umfing, hatte, wie für andere Lehranstalten der Stadt, so insbesondere für die Jugend des Nicolaigymnasiums noch viele Geschenke, in welchen der Deutsche seine Liebe zeigt, bereitet, und namentlich hatten vier Männer, der Stadtrath Fr. Fleischer 56 Exemplare der Saupe'schen Biographie Schillers, der Buchhändler Brandstetter 11 Exemplare des unter Rietschels Leitung von Langer schön in Kupfer gestochenen deutschen Dichterpaars Goethe und Schiller, der Theaterdirector Wirsing 100 Freibillets zu der am 11. Nov. zu gebenden Festvorstellung des Schillerschen „Tell“ und der Dichter Dr. Theob. Apel 15 Exemplare dem Rector vor dem Feste zur Vertheilung unter die Schüler zugestellt.

Die beiden obern Gymnasialclassen hatten auf Veranstaltung des Rectors einen poetischen Wettkampf schon früher in vier Gruppen bestanden, von denen jede ein besonderes Thema nach freier Wahl des Gegenstandes und Versmaßes in einem deutschen Gedicht behandelte: Schiller — 1) in Leipzig oder in Gohlis — 2) in Dresden oder auf Körner's Weinberg oder in Blasewitz — 3) in Jena — 4) in Weimar. — Von jeder Gruppe war das gelungenste Gedicht durch das Collegium zur Declamation ausgewählt worden. Es sprachen daher zwei Primaner und zwei Secundaner ihre eigenen Gedichte, aus jeder der vier anderen Classen ein Schüler ein Gedicht Schillers — Graf von Habsburg — Die Nacht des Gefanges — Der Alpenjäger und Die Theilung der Erde. — Aus dem Collegium aber hatte in Gemäßheit der Ministerialverordnung der Lehrer der deutschen Sprache und Literatur in der obersten Classe, der vierte ordentl. Gymnasiallehrer und Oberbibliothekar Dr. Raumann, die Festrede übernommen, welche das Centrum dieser Feier ausmachte. Der würdige Redner zeigte in einer sehr gehaltenen und auch literar-historisch vorzüglich ausgestatteten Rede die Berechtigung Schillers zu dem hohen Range, welchen ihm nicht allein Deutschland, sondern die ganze gebildete Welt in der Reihe der bevorzugten Heroen der Geisteswelt unter den größten Dichtern, Philosophen und Historikern angewiesen hat, und die Ebenbürtigkeit der beiden großen Dichter Schiller und Goethe, welche die Vorsehung mit seltenen Vorzügen des Geistes bei aller ursprünglichen Ungleichartigkeit der äußern Verhältnisse, zu denen Schiller sich erst habe von Schritt zu Schritt emporarbeiten müssen, gleichzeitig in seltener Verbindung neben einander gestellt hätte, die wie zwei großmächtige, einander berührende Eichenstämme in verschiedener Richtung himmelwärts gewendet gewesen wären. —

Hinter den Sprechern war in einer dunkel drapirten Nische auf einem Postamente im Rücken des mit Guirlanden geschmückten Doppelkatheders die lorbeerbekränzte Büste Schiller's im großen Versammlungs-saale des Gymnasiums aufgestellt. Achtzig Sänger aber eröffneten unter Leitung des Gesanglehrers (Möller) die Feierlichkeit mit dem von Schulz componirten Lobgesang „Laut durch die Welten tönt“ u. Nach den Recitationen der Schüler folgte aus Schiller's Festgesange an die Künstler ein von Mendelssohn-Bartholdy componirter Chorgesang der Schüler: „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben“. Nach der Festrede des D. Raumann verkündigte der Rector bei Rennung der edlen Schenkgeber und ihrer dankenswerthen Gaben die Disposition ihrer Vertheilung für den folgenden Tag, um den Anwesenden den Besuch der unmittelbar folgenden akademischen Festfeier nicht zu beeinträchtigen, vertheilte aber sofort an die Sprecher die Exemplare des erwähnten Kupferstichs und kündigte 14 Schülern, welche nächst den vier Sprechern die besten Gedichte gefertigt hatten, vierzehn überzählige Festgeschenke als Gaben der Erinnerung an.

Den Schlußgesang machte der Choral von Silcher „Alles, was Dden hat, lobe den Herrn“.

Der Act ward von den Behörden, Geistlichen, Aeltern und Andern sehr zahlreich besucht und mit großer Theilnahme beehrt.

Zum Schluß stehe noch die Notiz, welche zur Charakteristik der ganzen Feier einen erfreulichen Beitrag giebt. Vor Vertheilung der Theaterbilletts resignirten eine Anzahl Gymnasialisten zu Gunsten jüngerer Schüler des Progymnasiums, die Tell zu sehen seltener Gelegenheit haben oder noch nicht gesehen hatten, in dem Theater selbst aber, wo nicht alle Sitze fanden, ließen die größeren Schüler wie erwachsene Brüder die jüngern und kleinern Schüler, welche das Stehen nicht aushalten konnten, sitzen und standen die Vorstellung hindurch, zum Beweis, daß in der Anstalt Vennalismus nicht den Uebermuth der größern gegen die kleinern nährt, so wie daß der Geist Schiller's über die Jugend Humanität verbreitet.

Stadttheater.

Zu den angenehmen Pflichten des Kritikers gehört es, das Seinige dazu beizutragen, daß jungen aufstrebenden Talenten der Weg gebahnt, der Eintritt in die Doffentlichkeit erleichtert werde, vorausgesetzt, daß man es auch in Wahrheit mit einem Talente zu thun hat und dieses mit vollem Bewußtsein der Größe und

Bedeutung des gewählten Berufs nicht unvorbereitet und nicht bloß instinctiver Eingebung oder dem Zufall sich überlassend die öffentliche Künstlerlaufbahn beginnt. Referent hat sich stets bestrebt, nach bestem Wissen und Willen, oft mit Erfolg, dieser Pflicht nachzukommen. Nicht selten jedoch waren auch dergleichen Bemühungen vergeblich; so manche auf junge Talente gebaute Hoffnung scheiterte an den Gefahren, welche das Künstlerleben und besonders das bei der Bühne dem bringt, der nicht mit der Sicherheit, die nur ein schon höherer Grad der Beherrschung der technischen Mittel verleiht, sich auf diesen glatten Boden wagt.

Abermals habe ich über das Debut einer Kunstnovize zu berichten: Fräulein Baudius — die Tochter und Schülerin des früheren mit großem Recht geschätzten und beliebten Charakterdarstellers des Ringelhardt'schen Theaters — trat am 19. in der großen und schweren Rolle der Shakespeare'schen Julia auf. Vor mehreren Jahren bereits gab Fräulein Baudius — damals dem Kindesalter noch nicht erwachsen — mit Vorführung einer Schillerschen Scene und Declamation der Glocke Proben einer vielversprechenden Begabung, die sich nun in der bewährten Schule ihres Vaters bereits so weit entfaltet hat, daß die junge Darstellerin nicht ohne Berechtigung in einem dramatischen Kunstwerke ersten Ranges in dem Rahmen einer großen Bühne erscheinen kann. Fräulein Baudius bringt zu ihrem Berufe ganz besonders schöne natürliche Mittel mit: vor Allem ein ausgesprochenes Talent für die Schauspielkunst, dem zu Folge selbstverständlich auch inneres geistiges Leben und einen hohen Grad echter natürlicher Empfindung und Wärme, dazu eine sehr vortheilhafte Persönlichkeit, namentlich zu ausdrucksvoller Mimik geeignete Gesichtszüge, und ein wohlklingendes, biegsames Organ. Die Sicherheit in der Technik der Darstellungskunst giebt ihr jene künstlerische Ruhe und feste Haltung, die man in der Regel bei Anfängern und selbst auch noch bei Darstellern, welche länger der Bühne angehören, vermißt. Sie vermochte deshalb das, was sie empfand und was überhaupt in ihren Kräften steht, unbehindert zum Ausdruck zu bringen. In der Anlage und Auffassung der Rolle, so wie in deren Auseinandersetzung ist die treffliche Schule zu erkennen, aus der die Debutantin hervorgegangen. „Wahrheit, Natur und Einfachheit“ scheint das Motto dieser Lehrmethode zu sein. Möge die angehende Künstlerin nie vergessen, daß das ganze Geheimniß der Kunst darin besteht, die Natur treu zu copiren, und sie wird sich stets in ihren Darstellungen Frische und Anmuth, jenes nicht bloß augenblicklich zündende, sondern auch zu dem Herzen dringende und daher einen nachhaltigen Eindruck hinterlassende Element bewahren, das bei ihrer ersten Leistung für sie gewann. Wohlthouend war es, daß diese Julia in der ganzen ungetübten Weiblichkeit des sechszehnjährigen Mädchens erschien, wie sie sich der Dichter gedacht, wie er sie in jedem einzelnen Worte geschildert hat. Es freute mich schon, daß diesmal in dem Augenblick, wo Romeo Julia zum ersten Male sieht, die bekannte, selbst von berühmten Darstellerinnen zu einem hierher nicht gehörenden Effect benutzte Nuance mit dem Fallenlassen der Maske oder des Fächers ganz in Wegfall kam. Der poetischen sinnigen Auffassung des Charakters entsprechend war die ganze Durchführung der Rolle. Als Höhepunkte der Leistung sind vor Allem die Balconscene und die großen Scenen des vierten Actes zu bezeichnen, in letzteren namentlich die zart und duftig gehaltenen Momente. In der Ausführung der Auftritte, in denen die Flamme einer großen, fast wilden Leidenschaft auflodert, wie z. B. im dritten Act, sah man allerdings ebenfalls ein vollkommenes Verständniß der Situation und ein glühendes Erfassen des hochtragischen Inhalts, allein um das vollständig zum Ausdruck zu bringen, reichten die physischen Kräfte, namentlich die des Organs, nicht immer ganz aus, wie das bei einem so jungen Mädchen kaum anders sein kann. Auch ist nicht zu verschweigen, daß bei dergleichen Stellen im Technischen zuweilen noch ein fast zu strenges Festhalten an die von der Schule gegebenen Vorschriften sich zeigte. Es schienen uns hier die gegebenen Andeutungen noch nicht ganz der Herrschaft des eigenen freien Willens und Vermögens unterworfen zu sein.

Das sind jedoch Dinge, welche weder den glänzenden Erfolg dieses Debuts, noch das Verdienst des Lehrers der Debutantin, am allerwenigsten aber die Bedeutung ihres schönen Talents schmälern können. Das Alles wird sich bei so großer Begabung, bei einer so vortrefflichen künstlerischen Vorbereitung bald von selbst finden; dafür gewährleistet das unverkennbare, von wahrer Begeisterung für das Schöne getragene Streben der Kunstnovize, der zu diesem Beginn ihrer Laufbahn nur Glück zu wünschen ist, die bei einem so soliden Grund und bei solcher Kunstgesinnung so leicht nicht auf Abwege gerathen wird, der man daher mit Gewißheit eine große künstlerische Zukunft voraussetzen kann.

Dem Vernehmen nach wird Fräulein Baudius noch zu mehreren Malen in verschiedenartigen Rollen auftreten. So unzweideutig sich auch nach der überraschend glücklichen Lösung einer so ganz besonders schweren Aufgabe, wie die Julia, das bedeutende Talent und die Vertrautheit der Debutantin mit der Technik ihrer Kunst herausstellte, so ist es doch unmöglich, nach einer einzigen Gestaltung zu beurtheilen, bis wie weit die Leistungsfähigkeit eines Darstellers reicht. Referent behält sich daher ein abschließendes

Urtheil über diese, ihre Laufbahn so ehrenvoll beginnende Kunstnovize bis nach ihrem ferneren Auftreten vor.

Das Trauerspiel „Romeo und Julia“ war in allen größeren Rollen wie bisher besetzt. Dennoch darf ich nicht unterlassen mit besonderer Anerkennung des Herrn Stürmer als Lorenzo, der Frau Eicke als Amme und des Herrn Czarschke als Capulet zu gedenken, umso mehr als diese Darsteller der Debutantin vorzugsweise wohlwollend entgegen zu kommen schienen und sie daher erfolgreich unterstützen konnten. Weniger sprach mich diesmal der Romeo des Herrn Kökert an; es fehlte demselben in einigen der bedeutendsten Momente an Innerlichkeit der Empfindung; jener poetische Hauch, mit dem der Dichter seine herrliche Gestalt umgeben hat, kam daher in der Darstellung nicht nach Gebühr zum Ausdruck. Was Herr Kökert als Romeo gab, war mehr das Resultat der Reflexion, als der schönen natürlichen Begabung, die Niemand dem Darsteller absprechen kann und wird. Man möchte daher hier, wie bei der Mehrzahl von des Darstellers Leistungen aus neuester Zeit sagen: etwas weniger Kunst und dafür desto mehr Natur! — In scharfer und wirksamer Auseinandersetzung — vorzugsweise was die Erzählung von der Fee Mab betrifft — gab Herr Dessoir den Mercutio. Die weniger umfangreiche, aber deshalb keineswegs unwichtige und leichte Rolle des Grafen Paris gab diesmal Herr Flüggen und zwar, ebenso wie Herr Bertram den Tybald, sehr befriedigend. F. Gleich.

Verschiedenes.

Freigebung des Fleischergewerbes. Zu Tarnow in Galizien ward im Jahre 1858 das Fleischergewerbe versuchsweise freigegeben. Die Wirkung dieser Maßregel war eine sehr zufriedenstellende; es zeigte sich nämlich, daß die freie Concurrenz im Stande war, den Anforderungen des Publicums vollkommen zu entsprechen. Zu jeder Zeit und in jeder Vorstadt konnte man

Fleisch bekommen, und die Preise, welche die Fleischhauer selbst bestimmten, erreichten trotz der zahlreichen Truppendurchzüge nie die frühere Höhe. Gegen die zwanzig Fleischhauer Tarnows lief während des ganzen Jahres keine einzige Klage ein. Da nun das Probejahr nahezu abgelaufen ist, beschloß die Bürgerschaft einstimmig, die Freigebung des Fleischergewerbes auch für die Zukunft aufrecht zu erhalten. Diefem Beispiel folgte Kzeszow und auch in Lemberg ist seit 1. September l. J. das Schlachten des Viehes und das Ausschroten des Fleisches freigegeben.

In Serbien ist durch einen fürstlichen Erlaß die Gewerbe-freiheit publicirt worden, nach welchem alle serbischen Bürger „ohne Unterschied der Religion und Nationalität“ gleich Theil nehmen an der Freiheit, jedes Geschäft oder Beschäftigung zu treiben. Der Erlaß stößt alle bisher diesem widersprechenden Befehle und Verordnungen um und befiehlt den executiven Behörden, daß sie auf's Strengste darauf Acht haben, damit keinem serbischen Bürger in dieser Hinsicht Schwierigkeiten oder Hindernisse gemacht werden.

Mit diesem Erlaß ist gleichzeitig auch die Gleichberechtigung der Juden ins Leben getreten und sie können von nun auch außerhalb des Rayons der Stadt Belgrad Handel und Gewerbe treiben.

Revalenta arabica. In der letzten Vierteljahrs-Ber-sammlung der polytechnischen Gesellschaft in Berlin legte ein Herr Halleur aus Calcutta die in dortiger Gegend wachsenden Hülsen-früchte vor, aus welchen die du Barry'sche Revalenta arabica be-reitet wird. Es sind dieselben eine Bohnenart, Gram genannt, die in Indien als sehr nahrhaftes Pferdefutter verwendet wird, und eine Erbsenart, Dhol genannt. Der Gärtner Reinecke in Berlin hat bereits Versuche gemacht, diese werthvollen Futterfrüchte bei uns heimisch zu machen, wozu gegründete Hoffnung vorhanden ist. Die Erklärung der Chemiker, daß die Revalenta aus Sau-bohnen- oder Pferdebohnenmehl bestehe, wäre sohin bestätigt.

Leipziger Börsen-Course am 21. November 1859.
Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. Stächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101 5/8	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	59
	kleinere	3	84 1/4	do. do. II. Em. do.	5	99 3/4	Anhalt-Desauer Bank à 100	58
	1855 v. 100	3	100 1/2	do. do. III. Em. do.	4	91 1/2	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	100 1/2	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855, v. 500	4	100 5/8	do. do.	4 1/2	103 3/4	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 v. 100	4	101 1/4	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	99 5/8	pr. 100	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	4	89 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	93 3/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	100 3/4	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
K. S. Land- u. Rentenbriefe	v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	—	pr. 100	—
	kleinere	3 1/2	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	98 7/8	Darmst. dt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipz. Stadt-Obligat.	pr. 100	4	100 3/4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	4 1/2	102	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—
Flchs. arbl.	v. 500	3 1/2	87	do. do. II. Em. do.	5	—	pr. 100	—
Pfandbriefe	v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. III. Em. do.	4 1/2	94 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	—
	v. 500	3 1/2	91 1/2	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	—	Gothaer do. do.	—
	v. 100 u. 25	3 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	100 7/8	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	v. 500	4	92 3/4				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	v. 100 u. 25	4	—	Eisenbahn-Action			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
			86	excl. Zinsen.			Leips. Bank à 250 pr. 100	143 1/2
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	pr. 100	—
	kündbare 6 M.	3 1/2	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
	v. 1000, 500, 100	4	100	do. do. Litt. C. . . . do.	—	—	pr. 100	—
	v. 1000 kündb. 12 M. . . .	4	100	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	—	94 1/2	Chemn.-Wüsch. à 100	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
do. do. v. 100	4	—	88 3/4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	—	—	Köln-Mindener à 200	—	—	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. . . . pr. 100 Frca.	—
Gr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Leipz.-Dresdner à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	48
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	89 1/4
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Wiener do. pr. Stück	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	103 3/4	Magdeburg-Leipz. à 100	—	—		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—		
do. do. do. do.	5	—	—	do. „ B. à 100	—	—		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	61 3/4	do. „ C. à 100	—	—		
do. Loose v. 1854	4	—	—	Thüringische à 100 do.	—	—		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 8 1/2

Nachtrag 2. zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich zu Nr. 320, Seite 5111 d. Bl. auf 1859 gehörend.)
 2936. Bis 25. Novbr. 1859 Einzahl. 1 mit 5 p. d. i. 10 pC., den Mittelbacher Steinkohlenbau-V. zu Leipzig betr. [An Dufour Gebr. u. Comp. in Leipzig, Brühl 42, Georgenhalle.]

Die Rathhausuhr
 ging Montag den 21. dieses um 11 Uhr Vormittags 58 Sec. vor.

Meteorologische Beobachtungen

vom 13. bis 19. November 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris, Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachbels-Hygrometer nach Delb.	Witterung.	Lufterschneidungen.
13. 8	28, 3, 8	- 2, 3	0, 5	60, 3	SO	neblig.
2	— 3, 1	+ 3, 0	2, 0	58, 0	SSO	Sonnenschein.
10	— 2, 2	- 0, 0	0, 5	59, 5	SSW	gestirnt.
14. 8	— 1, 0	- 2, 2	0, 6	59, 8	S	neblig.
2	27, 11, 8	+ 3, 0	1, 7	57, 0	SW	Sonnenschein.
10	— 10, 6	+ 1, 4	0, 9	59, 5	SW	Nebel.
15. 8	— 9, 0	+ 1, 5	0, 5	60, 0	SW	Schneeflocken.
2	— 8, 8	+ 1, 8	0, 4	61, 0	SW	Schneeflocken.
10	— 9, 4	+ 1, 0	0, 3	61, 5	NW	Regen, luftig.
16. 8	— 10, 0	+ 0, 3	0, 2	63, 0	0	gewölkt.
2	— 11, 0	+ 1, 2	0, 6	61, 5	0	gewölkt.
10	— 11, 0	+ 0, 4	0, 4	62, 5	0	gewölkt.
17. 8	— 8, 4	- 1, 6	0, 2	63, 5	0	bewölkt, neblig.
2	— 11, 4	+ 0, 6	0, 6	61, 5	0	bewölkt, neblig.
10	28, 0, 0	+ 0, 2	0, 4	62, 5	0	bewölkt.
18. 8	— 1, 7	+ 0, 8	0, 4	62, 5	0	bewölkt, neblig.
2	— 2, 8	+ 1, 3	0, 6	62, 0	0	gewölkt, neblig.
10	— 3, 0	+ 0, 5	0, 4	63, 0	0	bewölkt.
19. 8	— 3, 2	+ 0, 1	1, 0	60, 0	0	bewölkt, neblig.
2	— 3, 0	+ 0, 8	1, 0	59, 5	0	bewölkt.
10	— 2, 5	- 0, 8	0, 4	63, 0	0	gestirnt.

Tageskalender.

Stadttheater. 27. Abonnements-Vorstellung.
Die Braut von Messina,
 oder:
Die feindlichen Brüder.

Drauerspiel in 4 Abtheilungen von Friedrich von Schiller.
 Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	Fräul. Huber.
Don Manuel, } ihre Söhne	Herr Alex. Köfert.
Don Cesar, }	Herr Flüggen.
Beatrice	Fräul. Paulmann.
Diego	Herr Gajochle.
Ein Bote	Herr Bertram.
Cajetan, Führer des alten Chors	Herr Stürmer.
	Herr Witt.
	Herr Saalbach.
	Herr Saube.
	Herr Linden.
	Herr Weiß.
Ritter des alten Chors	Herr Bindemann.
	Herr Luchmann.
	Herr Scheibe.
	Herr Meyer.
	Herr Böhm.
	Herr Schulze.
Bohemund, Führer des jungen Chors	Herr Kühns.
	Herr Werner.
	Herr Treptau.
	Herr Binger.
	Herr Kühn.
Ritter des jungen Chors	Herr Ludwig.
	Herr Kaufmann.
	Herr Falgenberg.
	Herr Weber.
	Herr Prohl.

Die Aeltesten von Messina. Knaben.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sechstes

Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 24. November.
Erster Theil. (Compositionen von Louis Spohr.) Ouverture, Introduction und Duett aus der Oper „Jessonda“.

Concert für die Violine (No. 6, G moll, zum ersten Male), vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. — Ouverture, Duett und Ballscene aus der Oper „Faust“. Die Soli gesungen v. Fräulein Dannemann, Herrn Bernard, Herrn Bertram und Herrn Frey, Königl. Sächsischen Hof-Opernsänger aus Dresden.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Dns 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. December 1859.

Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedech Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 1 U. 25 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 25 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gessungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Gessung), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 6 M.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klein's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.
Sad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten **Bannen, Dampf- und Douche-Bäder,** so wie **Bäder in's Haus** zu jeder Tageszeit.
Soythen-Bad, Reichs Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Beim Klämen einer in der Elisenstraße alhier gelegenen Privatwohnung sind, hier erstatteter Anzeige zufolge, am 5. laufenden

Monats die nachstehend verzeichneten Gegenstände abhanden gekommen, muthmaßlich entwendet worden.

Wir bitten, uns alle Umstände, welche hierauf Bezug haben können, schleunigst mitzutheilen.

Leipzig, am 19. November 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

- Verzeichniß der vermiften Gegenstände.
- 1) Ein Rickfänger nebst schwarzlederner und mit Messingzwingen versehener Scheide; die Klinge ist fein polirt und geschliffen und auf derselben der Name des Verfertigers „Schaaf“ zu lesen; der Griff ist von Hirschhorn und auf demselben das alte sächsische Wappen erhaben ausgearbeitet.
 - 2) Ein Paar Argentansporen.
 - 3) Eine Metalldenkmünze, auf deren einer Seite der Spruch: „Wohl Dem, der Freude an seinen Kindern erlebt“ etc. und auf der anderen Seite: „Du sollst Vater und Mutter ehren“ etc. zu lesen ist.
 - 4) Ein Messingkranz, Lorbeerblätter und zwei in einander verschlungene Hände, welche ein Schwerdt in die Höhe halten, darstellend.

Die sämmtlichen Gegenstände sind auf ein herzförmig geschnittenes Pappstück aufgeheftet gewesen.

Auction
heute von 9 Uhr an, Blumenberg, große Fleischer-
gasse 15, 1. Etage.

Eine vollständige Comptoir-Einrichtung, 2 eiserne Geldschränke,
Waagen mit Gewichten, feine Meubles, Wanduhren etc.
Adv. Edmund Schmidt, Notar.

Mittwoch den 23. November

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr
an sollen in dem **Sahnemann'schen Gasthaus** zu
Neuditz verschiedene Wirthschaftsgegenstände,
Meubles, ein vollständiges Billard, ein Flügel
durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig, den 19. Nov. 1859. Adv. Sichel.

Holz-Auction in Leulitz.

Freitag den 2. December a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr
an in der Ritterguts-Waldung, Gehau an der Burgener Straße,
eine Partie sehr starke birken Langhaufen, so wie eichene Abraum-
haufen unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden
Bedingungen bestbietend versteigert werden.

Für jeden erstandenen Haufen sind sofort 15 Mgr. Aufgeld zu
erlegen.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Bekanntmachung.



Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Partialobligationen I. und II. Serie
der 3 1/2 %igen Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom
1. Decbr. 1859
1. Juni 1841 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons

vom 1. December dieses Jahres an

in unserm hiesigen Hauptbureau Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Die einzureichenden Talons müssen nach der Nummerfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten
Nummerverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, dafern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle
erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniß, mit unserer Quittung versehen, zur spätern Empfangnahme der Zinsbogen
zurückgestellt werden wird.

Zur größern Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorbeschriebenen Nummerverzeichnissen auch in unserm
Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und ebendasselbst sodann später die neuen Zinsbogen
in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, so wie überhaupt auf diesfallige Correspon-
denz können wir uns schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit nicht einlassen, ersuchen
vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorangegeben, in Leipzig oder
Dresden selbst durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, den 9. November 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Wuffe, Bevollmächtigter.



Himmlich Heer Fundgrube

bei Gunersdorf, Annaberger Bergamtsbrevier,

bedarf außer den in diesem und dem vergangenen Quartal für ausgebrachte Silbererze in Einnahme kommenden ca. 2500 Thlr. zu
Restitution der durch den Maschinenbau entstandenen noch vorhandenen Schulden, so wie zu den couranten Bedürfnissen des Gruben-
betriebs noch 6400 Thlr., weshalb die Erhebung

der 26. Einzahlung

von Betriebsgeldern mit 10 Thlr. pro 1/5 Kup sich nöthig macht.

Die Herren und Frauen Gewerken haben daher ihren antheiligen Betrag, bei Vermeidung der gesetzlichen 10 % Ordnungsstrafe
und der im §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 enthaltenen Rechtsnachtheile längstens

am 30. November 1859

portofrei zu entrichten und zwar

an den Herrn **Ferdinand Lipfert** in **Annaberg**

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Kühnbeida, Schönfeld, Sehma, Waldheim, Zschopau;

an die Herren **Heintz & Haussner** in **Leipzig**

die Herren und Frauen Gewerken in

**Leipzig, Altenburg, Aschersleben, Borna, Charlottenburg, Cottbus, Dahme, Döbeln, Eisen-
burg, Gera, Geringswalde, Gohlis, Gotha, Greifswalde, Grimma, Großhartmannsdorf,
Halle, Kahlstädt bei Mühlhausen, Ritzingen, Rannsfeld, Reusulza, Paris, Püchau, Ratibor,
Schönewitz, Schönwelka, Weigenfeld, Zeulenroda;**

an die Herren **Hch. Wm. Bassenge & Comp.** in **Dresden**

die Herren und Frauen Gewerken in

**Dresden, Camenz, Cölln bei Meissen, Coselitz bei Großenhain, Ebersbach, Niederlöbnitz,
Torgau,**

gegen Aushändigung der vom Grubenvorstand ausgestellten Quittungen.

Annaberg, den 7. October 1859.

Der Grubenvorstand von **Himmlich Heer Fundgrube.**

G. E. Mende.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der letzte Termin zum Beitritt für die Jahresgesellschaft 1859 ist der 30. November a. c.
Wenn diese Jahresgesellschaft nicht alle früheren in der Zahl ihrer Mitglieder überflügelt, so gehört sie doch zu den belebtesten
sicherlich. Grund genug zum sofortigen Beitritt noch aufzumuntern.
Geschäftsstelle Leipzig,
16. November 1859.

Eduard Hercher,
Nicolaistraße Nr. 45.

Sächsische Num-Fabrik zu Dresden. Actien sind noch zu entnehmen bis zum 28. d. M.
J. C. Petzold, Klostersgasse Nr. 7.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
Tauscha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer
der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden.
Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Wolkmar's Hof 2 Tr.

5300.

Bei **Adolph Werl** (Rospitz 13) erschien und ist bei **Louis
Nocca, V. Del Vecchio, Hinrichs, J. B. Klein** und
durch alle Buchhandlungen zu haben:

Abbildung des Schillerhauses in der Hainstr.

bei der 100jähr. Jubelfeier am 10. Novbr. 1859.
kl. 8. Farbendruck. Preis 3 Ngr., fein color. Preis 5 Ngr.

Bei den Buchbindern unter dem Rathhause und Windmühlen-
straße Nr. 48 in der Buchdruckerlei ist für 1 Ngr. zu haben:

Der Bauer von Molkau

zum großen Schillerzug in Leipzig.

Wochenblatt für Tauscha, Brandis, Naunhof etc.
Anzeigen à Spaltzeile 8 Pfg. sind
abzugeben bei Herrn **Carl Sieger**, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Gründlicher Clavierunterricht

für Anfänger und Geübtere wird billig ertheilt und ist das Nähere
zu erfragen Fleischerplatz Nr. 1, 2 Treppen.

Gründlicher und billiger Unterricht im Französischen, Eng-
lischen und in der Sabelsberger'schen Stenographie:
Reichstraße Nr. 55, 4. Etage.

Tanzunterricht. Für **Quadrille à la cour** kann ich
2 Damen gebildeten Standes vortheilhaft placiren.
Reichstraße 11. **Hermann Reeh**, Tanzlehrer.

Für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Damen-Publicum
als neu etablirt und wird stets bemüht sein, jeder Dame ihre
werthesten Aufträge aufs Pünctlichste zu vollziehen.

C. Klens, Kleidermacher für Damen,
Petersstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich meine
Putz- und Modewaaren-Handlung
von heute an **Grimma'sche Straße Nr. 21, 2. Etage**
befindet.

Auch in dem neuen Locale um das bis jetzt geschenkte Vertrauen
bittend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst
Leipzig, 19. November 1859.

Pauline Mühe.

Summische werden gut reparirt Burgstraße Nr. 21,
Dr. Helfers Haus 1 Treppe, nur 1 Treppe. **Schregott Stein.**

Wanduhren werden gut und billig reparirt
Johannisstraße Nr. 28 parterte.

Oberhemden, so wie alle feine Damenwäsche wird sauber ge-
waschen, geplättet und gepreßt Neulirchhof Nr. 37, 2. Etage.

Deutsch-patriotischer Verein in Wien. Grosse Lotterie.

Indem ich den edlen Gebern und Geberinnen den herzlichsten Dank für die mir bis dato zu der Lotterie des genannten Vereins
übergebenen Spenden an Geld und schönen Gewinn-Gegenständen sage, bitte ich zugleich alle Diejenigen, welche mir dergleichen
noch zugebacht haben sollten, selbige wo möglich bis Ende November an mich gelangen zu lassen, da die Ausstellung der Gewinne
am 15. December d. J. im kaiserlichen Redoutensaal in Wien eröffnet werden soll.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, daß ich mit hoher Ministerial-Genehmigung den Vertrieb der Loose zu besagter Lotterie für
das Königreich Sachsen übernommen habe.

Ein jedes Loos gewinnt.

Der Preis eines Looses ist 10 Neugroschen, und bin ich ermächtigt, bei Abnahme von

10 Loosen 1 Freiloos,
15 " 2 Freiloose,
20 " 3 "

zu gewähren. Die Ziehung ist vorläufig für Ende dieses Jahres bestimmt.

Unter den bis jetzt aus ganz Deutschland von Allerhöchsten und hohen Händen, von Arm und Reich gespendeten Gewinn-
Gegenständen befinden sich unter anderen:

1 **Concertflügel** von Bösendorfer in Wien,
1 **Schreibsecretair** von Leislter in Wien,
1 **vollständig garnirtes Ameublement**, Meister- und Prachtstücke,

ferner Pendulen, Silberservice, echte Schmuckachen, Teppiche, wundervolle Stickereien, Bronzen, werthvolle Gemälde, Bücher und
andere Kunstgegenstände aller Art etc., so daß jeder Loosinhaber nicht allein das Bewußtsein, einen guten Zweck gefördert zu haben,
sondern auch ein schönes Andenken daran sein Eigen nennen kann.

Die Gewinne werden von mir franco hier ausgeliefert; ich hoffe demnach auf zahlreiche Abnahme von Loosen.
Leipzig, am 14. November 1859.

H. G. Halberstadt,

Comptoir Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Den 12. December a. c. wird die 1. Classe der 57. Königl. Sächs. Landes-
Lotterie gezogen, Hauptgewinne 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. Mit Loosen hierzu, Vollloose so
wie Classenloose in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$, empfiehlt sich bestens und ersuche ich ein
geehrtes Publicum, sich auch diesmal wieder recht zahlreich aus meiner
Collection zu betheiligen.

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Die Ziehung 1ster Classe 57ter K. S. Landes-Lotterie (höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

so wie

Loosen 1. Classe

bestens empfehle.

Ganze	à 51 Thaler,
Halbe	à 25 1/2 =
Viertel	à 12 3/4 =
Achtel	à 6 = 12 1/2 Ngr.,
Ganze	à 10 Thaler 6 Ngr.,
Halbe	à 5 = 3 =
Viertel	à 2 = 16 1/2 =
Achtel	à 1 = 8 1/2 =

August Kind, Hôtel de Saxe.

150,000 Thlr. Ostern 1859. — 150,000 Thlr. Ostern 1857 etc.

Zu mir fielen:

Loose 1. Classe,

Ziehung den 19. December, empfehle ich zu geneigter Berücksichtigung aus meiner Collecte.

C. Louis Tauber,
Burgstrasse No. 1.

etc. etc. etc.

J. O. F. Müller, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Klostergasse (Kaufhalle), dem Hôtel de Saxe gegenüber,

empfehle ich hierdurch zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, so wie gleichzeitig zur schnellsten und billigsten Beforgung von Reparaturen.

Herrenkleider werden billig ausgebessert und von Flecken gereinigt
Reudnig, Leipziger Gasse Nr. 67, 2 Treppen rechts.

Federn werden schnell, gut und billig ausgebessert, modernisirt
und gekräuselt Königstraße Nr. 2b, 4. Etage.

Weißnäheret wird angenommen Universitätsstr.
Nr. 3, 3 Treppen.

Zeichnungen zu Stickerien besorge ich gut und billig.
F. Froberg, Reichstraße Nr. 39.

Wäsche kann getrocknet werden
Reiher Straße Nr. 56 in der Restauration.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz, in Gl. à 2 1/2 u. 5 Ngr.,
Franz. Zahnseife in Stücken à 5 Ngr.,
Gold-Cream gegen rauhe u. aufgesprungene Haut in Büchsen à 5 Ngr.,
Lauers Heil- u. Wundpflaster à Schachtel 2 Ngr.,
Sühneraugenpflaster à St. 1 Ngr., Dgd. 10 Ngr.,
Theerseife à Stück 2 1/2 Ngr.

Böwen-Apotheke.

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 52.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehle seidene Herrenhüte, feinsten Qualität in den neuesten Modeformen, gegen Durchschwitzung vorgerichtet; — Planteurs und Velours, diverse Couleuren; so wie grüne und graue steyerische Jägerhüte und eine Auswahl von Stadt- und Reisemützen in verschiedenen Stoffen.

Pariser Modérateur-Lampen

— unter Garantie für gutes Brennen —
in den allerneuesten Mustern und grösster Auswahl von 3 Ngr. an, Lampendochte, Cylinder, Glocken, Cylinderbürsten, Scherren, Oelkannen etc. empfiehlt
C. Albert Bredow im Manicium.

Emilie Hensel empfiehlt sich mit einer Auswahl von Herren- und Knabenmützen Markt, Kochs Hof.

Moireröcke à 3-6 Ngr.,
Moirerstoffe à 12 1/2-21 Ngr.,
Stahlröcke à 10 Ngr. — 5 Ngr.,
Stahlreifen à Elle 1-2 1/2 Ngr.,
Kopfhärröcke à 3-12 Ngr.,
Kopfhärrstoffe à Elle 10-25 Ngr.,
Biquéröcke à 20 Ngr. — 3 1/2 Ngr.,
roth und schwarz gestreifte
Balmorälröcke à 2 1/2-5 Ngr.,
engl. 4 1/2 à 5 Ellen breite Flanelle à Elle 1 Ngr. 24 Ngr. — 2 Ngr. 12 Ngr. zu

Unterröcke mit einer Naht,

empfehle die
Stahlreifrock-, Moiré- u. Kopfhärröckfabrik von
Carl Netto.

Gesundheitsleibjacken,

starke Jacken, Handschuhe, Unterbekleider, Damen- und Kindergammaschen, warme Fuchschuhe, Shawls, Herrentücher, warme Kopfbedeckungen etc. in großer Auswahl empfiehlt
Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Puppenlappen

in allen Größen, namentlich große, sind zu kaufen Reichstr. 5 im Hofe.

Gegenstände zu Stickerelen

empfehle in großer Auswahl
Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Ballfächer in Form eines Bouquets,

Bouquet-Salter, Flacons, Bonbonnières empfiehlt zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Armbänder,

Colliers, Brochen, Kopfnadeln, Medaillons, Boutons etc. in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 326.]

22. November 1859.

Einladung zur Subscription auf sechs Abendunterhaltungen für Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Auch in diesem Winter beabsichtigen wir einen Cyclus von sechs Abendunterhaltungen für Kammermusik (Streich-Quartett, Trio u. s. w.) im Saale des Gewandhauses zu veranstalten und laden zur Theilnahme an denselben die Kenner und Freunde der Tonkunst hierdurch ergebenst ein.

Der Subscriptionspreis beträgt pro Billet für alle sechs Unterhaltungen Drei Thaler, die Subscriptionslisten sind bereits in Umlauf gesetzt, auch liegt eine solche in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zur Subscription aus. Billets für einzelne Aufführungen kosten pro Billet einen Thaler.

Die Zeit, so wie das Programm jeder einzelnen Aufführung werden besonders bekannt gemacht.

Leipzig, den 19. Novbr. 1859.

Die Concert-Direction.

Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen- Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.,
ein halber Pot à 30 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig.

Angekommene neue Vorräthe

Dr. Hartung's
Chinarinden-Öel
à Flasche 10 %.

von
Dr. Hartung's priv. Haarwuchsmitteln.

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade
à Tiegel 10 %.

Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich wie bekannt durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Kesttenwurzels- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospective werden gratis verabreicht und die Mittel selbst nach wie vor in Leipzig echt und unverfälscht nur allein verkauft bei

Mantel & Riedel, Markt Nr. 161.

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen

in allen Qualitäten

bei F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Notiz.

Wegen ihrer außergewöhnlichen Billigkeit empfehlen wir eine eben wieder eingetroffene Partie halbwollener car-
rirter Kleiderstoffe in sehr reichhaltiger Auswahl, frischen Farben und geschmackvollen dunkeln und hellen Mustern:

Qualität II. pr. Elle 30 Pf., pr. Robe 1 Thlr. 15 Ngr.,

I. " " 33 " " 1 " 20 "

desgleichen Weulesstoffe (feste Waare) in Dunkel und Hell pr. Elle 3 1/2, 4, 4 1/2 Ngr.

Heldenreuter & Teuscher, Dresdner Straße, vis à vis der Post.

Gummischuhe, Prima-Qualität,

für Herren

Damen

Knaben

Mädchen

Kinder

à 25 %

19 %

21 %

16 %

12 1/2 %

empfehl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Die Eisenhandlung von Richard Bruns,

Kopfplatz im Kurprinz,

empfehl zu sehr billigen Preisen alle Sorten emailirtes Kochgeschirr, Küchenausgüsse, Dachfenster, Offentbüren, Rundöfen, Koch- und Bratöfen, Kochröhren und Weisner Füllöfen.

Großes Lager

in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgenröcken und Jacken äußerst billig bei

C. Ogeling, Markt 9, 2. Et. Gewölbe Hauptstr. 28 im Anker.

Zu Herren-Kleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Ueberziehern, Calmuck-Röcken, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden, Neumarkt Nr. 86.

Wollene Damen-, Herren- und Kinder-Mützen, Shawls, Spenser, Camisoles, Ohrenwärmer, Manschetten, Pulswärmer, Pantalons, Strümpfe, Gamaschen, Leibbinden, Müsschen und Handschuhe in größter Auswahl empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Schlittschuhe,

Holländer, so wie alle andere Sorten mit u. ohne Riemen empfiehlt

Bernh. Krampf,

Stahl- u. Kurzwaarenhandlung, Barfußgäßchen.

Gummi-Schuhe, feinste Qualität,

empfehlen in allen Größen

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Billige Cravatten Reichstraße Nr. 39. Auch wird jede Reparatur pünktlich besorgt bei

F. Froberg.

Ein kl. Haus am Brühl, so wie einige rentable Häuser der innern Stadt u. Vorstadt sind zu verkaufen gr. Fleischerg. 3, 2 Tr.

Ein Haus mit Garten und allem Zubehör, 1/2 Stunde von Leipzig, ist zu verkaufen. — Das Nähere durch **H. Künzel, Salzgäßchen Nr. 1, Porzellanhandlung.**

Ein Haus nebst Pug- und Modewaarengeschäft in einer der größten Städte Mecklenburgs ist, wegen Krankheit des Besitzers, zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei

Erhardt & Grimme.

Ein Atelier für Photographie mit Glasalon und vollständiger Einrichtung ist zu verkaufen und das Weitere zu erfragen bei **Carl Ludwig Ahlenhoff, Inselfstraße Nr. 11.**

Zwei sehr schöne Harmoniums von Schledmayer in Stuttgart,

für kleine Kirchen, Betsaal oder zur Hausandacht passend, stehen zum Verkauf bei

A. Bretschneider, bayerische Straße 19.

Zu verkaufen ist billig ein neues Pianoforte von gutem Ton Centralstraße Nr. 14 im Hofe 2 Treppen.

Eine Auswahl gutgehaltener und gut zu empfehlender Mahagoni-Pianofortes im Preise von 46, 58 und 68 Thlr. sind zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein Clavier im besten Stande für Anfänger zum Lernen. Zu erfragen in der Buchdruckerei Köpplach bei **Ferber & Seydel.**

Billige Goldsachen,

modern und schön in großer Auswahl,

goldene und silberne Uhren

unter Garantie, so wie sehr schöne Stuh- und Wanduhren, Goldrahmen-Spiegel u. s. w. zu billigsten Preisen; auch werden werthvolle Sachen zum höchsten Werth als Zahlung mit angenommen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafft's Hof vis à vis.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren aller Arten,

vorzüglich schön und solid gearbeitet, empfiehlt zufolge der nächsten Zeit stattfindenden Veränderung des jetzigen Locals zu bedeutend herabgesetzten Preisen

das Meubles-Magazin in der Centralhalle.

Zu verkaufen steht ein Secretair, 1 großer Näh-Tisch, 1 Sopha und 6 Polsterstühle von Mahagoni Brühl Nr. 41, 1 Treppe.

Großer Meubles-Ausverkauf.

Neue elegante, solid gearbeitete Meubles, Spiegel und Polsterwaaren, sowie Delgemälde sollen, um Auction zu vermeiden, unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Nur Burgstraße Nr. 21, Sporergäßchen-Ecke.

Mahagoni-Meubles.

Zwei Schreib- und 1 Kleidersecretair, 1 Servante, 1 Divan, 6 Stühle, 1 Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 Pfeilerschränken und 1 Goldrahmenspiegel sind zusammen oder einzeln zu verkaufen, auch können einige Gebett Betten mit abgelassen werden Eisenbahnstraße Nr. 22, 1. Etage (hintern Schützenhaus).

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz: ein Tisch aus dem 17. Jahrhundert, Cabinetstück mit broncirtem Gestell und Mosaikplatte, ein hohes Uhrgehäuse nebst Uhr, ein Paar fast neue gezogene Pistolen und ein Cavallerieofficier-Säbel (probemäßig) nebst Lederkuppel Kreuzstraße Nr. 7 parterre.

Ein Kleiderschrank, eichenholzartig lackirt, so wie ein runder Tisch von Kirschbaum steht zu verkaufen Johannisgasse Nr. 29 bei **H. Müller.**

Ein Ueberzieher (Doppelstoff) und 5 Ellen feiner schwarzer Buchskin sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind ein paar fast noch neue zwelfspännige Wagenleitern und mehrere Centner brauchbares Schmiedeeisen Friedrichstraße Nr. 39, 1 Treppe.

Eine Sobelbank

für Kinder ist billig zu verkaufen. Näheres Restauration Kloster-gasse Nr. 4.

Doppelfenster- und Meubles-Verkauf

Böttchergäßchen Nr. 3.

Doppelfenster 5 Stück, 2 Ellen 17 Zoll hoch, 1 Elle 12 Zoll breit sind zu verkaufen Lindenstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Vorfenster, 2 Ellen 2 Zoll breit, 4 Ellen 2 Zoll hoch, Grimma'sche Straße Nr. 19, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 2 große Kanonenöfen, 1 großer Stubenofen mit 2 Röhren Dresdner Hof bei **Ritter.**

Ofenverkauf.

Ein Ofen, noch fast wie neu, mit Doppelmaschine ist Verhältniß halber zu verkaufen bei dem Lohnkutscher **Berth** in Lehmanns Garten an dem Trockenplatz.

Ein Paar herrschaftliche Wagenpferde und zwei Paar Wirtschaftspferde, gesund und stark, stehen auf dem Rittergut Südbengossa zum Verkauf.

Ein für schwere Arbeit gutes zuverlässiges Pferd ist zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 29.

Schweine-Verkauf.

Zum Verkauf sind angekommen 80 Stück mecklenburger und 40 Stück ungarische Schweine, feinste Qualität, Gasthof zur goldnen Sonne, Gerberstraße.

C. L. Bethke, Viehhändler aus Berlin.

Habt Acht! Ein ferm dressirter Hühnerhund, 2 1/2 Jahre alt, ausgezeichnete Race, ist zu verkaufen bei **J. D. Moritz, Sohn, Bäckermacher, Colonnadenstraße Nr. 2.**

Zu verkaufen

ist ein schöner, nach der Orgel gelernter Canarienvogel kl. Windmühleng. 12 im Hofe 3 Tr. rechts.

Heu-Verkauf.

Schönes Auenheu à Centner 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ lagert stets zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 51, 3 Etagen.

Brühl 30 sind gute Zwiebel-Kartoffeln zu verkaufen für den Preis von 1 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel.

Wirschnher Torf verkauft fortwährend **C. F. Heine, blaue Mäse 11.**

Frischen Malzzucker

empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt.**

Sehr festen Raffinad,

bei ganzen Broden 5 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd., empfiehlt **H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Ausgezeichnet frischen Seedorf'sch das Pfd. 3 Mgr. bei Theod. Schwennicke.

Gas-Coaks

aus einer neu errichteten auswärtigen Gasanstalt verkaufe ich den Scheffel mit 13 Ngr., bei Abnahme von 10 Scheffeln 12 Ngr. pr. Scheffel ab Niederlage. Leipzig, den 22. November 1859.
C. F. Helme, blaue Mütze Nr. 11.

Grog- und Punsch-

Essenzen aus feinstem Jamaica-Rum à Fl. 15, 20 und 25 Ngr. in seit Jahren anerkannter Güte empfiehlt en gros et en detail (NB. Proben gratis.) die Destillation von Bernh. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Rothwein-Punsch-Essenz

von feinsten Qualität pr. Eimer 36, 40 und 45 Thlr.,
Grog- und Punsch-Essenzen von Rum und Arac,
Rums in verschiedenen Sorten, Arac, Cognac &c.
empfehlen hauptsächlich Wiederverkäufern billigt

Franz Voigt, Dresdner Straße.

Feinsten Bischof à 7 1/2 und 10 Ngr., das Dqd. 13 Flaschen, à Eimer 14 und 16 Thlr. empfiehlt Franz Voigt, Dresdner Straße.

Zucker-Syrup das Pfund zu 2 1/2 Ngr.,
Candis " " " " 2 Ngr.,
Honig " " " " 4 1/2 Ngr.,
Ungarisches Schweinesfett zu 7 Ngr.

empfehlen in besten Qualitäten

C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Spiritus, 90 u. 95 % in Kannen wie im Ganzen empfiehlt Bernh. Voigt, Tauchaer Straße 1.

Süßen Weinmost
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Die 49. und 50. Sendung

Austern,**Whitstabler und Ostender,**

erhielt A. Haupt in Auerbachs Keller.

Frische Holst. u. Whitstabler Austern, frische Schellfische,

frischen Seedorf, Kieler Sprotten, Kappler Vöcklinge, große geräucherte Spick-Aale, neue Lauenburger Neunangen, weiße und rote italienische Rosmarin-Aepfel, Tyroler und Borsdorfer Aepfel, Frankfurt a. M. Bratwürste

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Scotch Ale vom Fass.

A. C. Ferrari.

Kieler Sprotten à Pfd. 10 Ngr.,
Frankf. a. M. Bratwürste à Pfd. 9 Ngr.,

Schinken im Ganzen à 8 7 1/2 Ngr.,
Schwarzfleisch . . . à 8 7 1/2 " "
Speck à 8 " "
Schmerfett, reines, à 8 9 " "
Wurstfett à 8 " "

empfehlen W. Hönemann, Hainstraße Nr. 16.

Die erste Sendung englische Vöcklinge

zum Braten und zum Rohessen und wieder eine Sendung frische Dorsche kommt heute zum Markttage, Stand der alten Waage gegenüber.
C. Halter.

Holst. u. Whitstabler Austern,
beide ausgestochen, frischen Rheinlachs, Schellfisch und Dorsch, ger. Weserlachs, vom. Gänsebrüste, echt böhm. Fasanen und Rebhühner, frische Herrigord-Trüffel, Straßb. Gänseleberpasteten, Frankfurter Würste empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ausgezeichnet guten westphäl. Speck, zum Spicken vorzüglich, verkauft à Pfd. 8 Ngr.

C. W. Müllers Wwe., gr. Fleischergasse Nr. 27.

Bayerische Schmelzbutter

beste Qualität, das Pfund 8 1/2 Ngr., empfiehlt Julius Kienling, Dresdner Straße Nr. 57.

Von einem Rittergute in der Nähe Leipzigs können täglich noch 30 Kannen Milch abgeliefert werden. An Wiederverkäufer à 10 S., an Privatpersonen à 12 S. Gef. Offerten bittet man ab A. V. I in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.

Milch-Verkauf.

Von Mittwoch den 23. November an wird täglich früh 8 Uhr im silbernen Bar frischgemolkene Kuhmilch vom Rittergut Breitenfeld verkauft.

Alte Holzschnitte werden gekauft.

Um ein Volksblatt mit Illustrationen zu versehen, wünscht der Herausgeber desselben zu billigen Preisen

eine bedeutende Anzahl

bereits gebrauchter Clichés oder Stücke zu Holzschnitten zu kaufen. Platten in Schriftgießer-Metall finden auch Berücksichtigung. Schriftliche Offerten nebst abgezogenen Probefbogen der Holzschnitte können in der Expedition dieses Blattes unter Adresse „Holzschnittkäufer“ abgegeben werden. Um genaue Angabe der Adresse des Verkaufslustigen wird gebeten.

Zu kaufen gesucht

weil altes Kupfer, Messing und Zinn zu guten Preisen in der Sabmesserfabrik in Connewitz.

Meubles, Kleider, Wäsche, Betten, Matratzen, Pelzwaren &c. Ein- und Verkauf Reichstraße 36 im Gewölbe.

Meubles, Comptoirvulte, eis. Geldcassen, Billardbälle &c. &c. &c. Ein- u. Verkauf Böttchergäßchen 3.

Gesucht wird für höchsten Preis getragene, wenn noch so defecte Herren-Kleidungsstücke, Schuhwerk u. a. m. Reudnitzer Straße Nr. 16 im Hofe parterre links.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

Lager zu Fässern und eine Schrotleiter werden zu kaufen gesucht. C. H. Lucius, kl. Fleischergasse 15.

Leere Weinflaschen

kauft G. S. Pfordte, Dresdner Straße.

4000 Thlr. sind für Ostern auszuleihen durch Dr. Hochmuth.

3000 Thlr. sucht gegen Cession einer guten Hypothek auf einem in der Nähe von Leipzig gelegenen Rittergute Dr. Roux, Brühl 65.

Gesucht wird bis 1. Weihnachten oder Ostern 3000 M gegen Cession einer sehr guten Mündelhypothek durch Adv. Prasse.

30 Thaler

werden gegen Handschrift à 5% zu leihen gesucht. Gef. Adressen beliebe man unter M. G. B. H 3 poste restante Leipzig an den Suchenden gelangen zu lassen.

Eine Ziehmutter sucht ein Kind in die Ziehe zu nehmen. Nachzuweisen Querstraße, Stadt Dresden im Kohlengeschäft bei Madame Meister.

Eine Farbenfabrik in Thüringen, welche für die gangbarsten Erdfarben ihre eigenen Gruben hat, sucht einen Theilnehmer mit einem Einlagecapital von ca. 3000 Thlr. Offerten beliebe man unter A. B. poste restante Rudolstadt franco einzusenden.

Ein tüchtiger

Maschinen-Meister,

welcher im Accidenz-Druck geübt sein muß und Zeugnisse darüber nachweisen kann, findet in der H. Oeffenland'schen Buchdruckerei in Stettin eine dauernde Stelle.

Ein Steindrucker,

im Blattgold-, Gravir- und Buntdruck geübt, überhaupt in allen Branchen erfahren, findet bei gutem Gehalt eine feste Stelle.

Reflectirende wollen Bedingungen nebst Proben ihrer Leistungen bei Herrn Hermann Schmidt, bayerische Straße Nr. 21, abgeben.

Ein tüchtiger, am liebsten unverheiratheter Schneidmüller, welcher besonders im Schneiden mit mehreren Sägen zugleich in einem Gatter (Bundsägen) vertraut ist, findet eine gute dauernde Stelle.

Reflectirende wollen ihre Offerten mit Angabe des beanspruchten Salairs und Zeugnissen an die Expedition dieses Blattes unter A. S. abgeben.

Ein accurater Tischler findet bei mir auf Corpus dauernde Arbeit. **S. Sackfatter**, Reichels Garten, Mittelgebäude.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt **Carl Steinert**, Vergolder, Thalstraße Nr. 24 (am Johannisthal).

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat Vergolder zu werden. Adr. werden angenommen Reudnitz, Ruchengarteng. 128, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Kellner. Zu erfragen beim Portier im Hotel Stadt Dresden.

Gesucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritt im Peterschloßgraben.

Gesucht wird ein gut empfohlener Laufbursche zum sofortigen Antritt in der Petersstraße Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht. Jungen Mädchen wird das Schneidern in 3 Monaten erlernt Burgstraße 10, 4. Etage; es kann auch bloß Stunde zum Zuschneiden und Maßnehmen genommen werden.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches Lust zur Erlernung der Nähmaschinenarbeit hat, kann unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden gr. Fleischerg. 20, 3 Tr. rechts. S 8 e.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Weisnähen ins Haus Grimma'sche Straße Nr. 33, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Stubenmädchen

von angenehmen Aeußern, welches längere Zeit bei angeesehenen Herrschaften gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im Nähen, Platten, Waschen und sonstigen Hausarbeiten bewandert ist. Falls sie dieses nicht leisten kann, braucht sich keine zu melden. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 34, 3. St., Morgens zwischen 9 — 12 Uhr.

Ein in Küche und häuslicher Arbeit erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. Decbr. zu miethen gesucht Obstmarkt Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen von 15 bis 18 Jahren Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Neukirchhof Nr. 11.

Ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, erhält nächsten 1. December einen Dienst. Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen von 14—16 Jahren als Ausläuferin. Näheres Windmühlenstraße 51, 1 Tr. vorn heraus.

Sofort wird für Kinder und häusliche Arbeit ein Mädchen in arsehten Jahren gesucht Salzgäßchen, Erdgewölbe unter dem Stockhause.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Dienstmädchen Reichstraße Nr. 36, 3. Etage.

Ein junger Mann, Beamter, wünscht seine Freistunden durch irgend welche Beschäftigung auszufüllen.

Geehrte Adressen beliebe man unter H. H. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem mit vorzüglichen Referenzen versehenen Commis wird auf hiesigem Plage ein Contorposten gesucht.

Nur geehrte Herren Principale werden gebeten Offerten unter Chiffre C. D. # 23 in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mensch, dem die besten Empfehlungen zu Gebote stehen, sucht Posten als Diener, Markthelfer oder Hausknecht.

Herrschaften wollen ihre Adressen unter den Buchstaben G. R. bei Herrn R. Allihn, Petersstraße, gefälligst niederlegen.

Ein junger zuverlässiger Mensch, der als Markthelfer arbeitete, sucht Stelle. Neumarkt Nr. 17, 2. Etage rechts.

Ein junger rechtlicher Mensch sucht Dienst als Markthelfer, Laufbursche oder sonstige Beschäftigung. Werthe Adressen erbittet man Reichstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Ein junger Mensch, militärfrei, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und sogleich antreten kann, sucht eine Stelle als Hausknecht, Markthelfer oder Hausmann.

Gefällige Adressen beliebe man in der Restauration des Herrn Seifenhöner, Königsplatz Nr. 9, abzugeben.

Eine geübte Schneiderin sucht in Familien Beschäftigung. Näheres Kochs Hof im Mägengeschäft.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in Familien Beschäftigung. Das Nähere Reichstraße Nr. 45 im Radlergeschäft des Herrn Stock.

Ein im Schneidern u. Putzmachen geübtes Mädchen sucht noch mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause. Gef. Adressen beliebe man niederzulegen Ritterstraße Nr. 5 im Porzellengeschäft bei Mad. Fügner.

Ein Mädchen, das im Ausbessern und Weisnähen geübt ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.

Zu erfragen Antonstraße Nr. 21 im Hofe rechts 1 Treppe bei Frau Dietrich.

Eine anständige, in Allem geprüfte Witwe, die sich schon früher die Zufriedenheit ihrer Herrschaft erworben und gut empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin.

Näheres Thomasgäßchen Nr. 7 im Hausstand.

Ein ordnungsliebendes Mädchen aus Thüringen sucht baldigst ein Unterkommen. Näheres Auerbachs Hof, Schuhmacherbude am Geldwechsel.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das im Nähen und Zeichnen, so in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht wo möglich gleich oder bis zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen in der Kaufhalle am Markt bei der Schuhmacherin Reinhard.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht einen Dienst bei Kinder oder bei Kinder und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 1 Treppe beim Hausmann.

Gesuch.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Dec. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 3.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem flotten Geschäft, Destillation oder Bäckergeschäft, hier oder auswärts.

Näheres Königsstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit oder bei einem Kind. Bei Madam Schreiber, Zimmerstraße Nr. 1, 2 Treppen zu erfragen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Decbr. einen Dienst.

Näheres Petersstraße in den 3 Königen, links 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Dienst. Näheres Ritterstraße 2 im Wäschgeschäft.

Ein solides Mädchen sucht eine Stelle zur Beaufsichtigung der Kinder, hier oder auswärts. Gerberstraße 43 bei M. Wetter.

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse halber einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Decbr. Das Nähere Petersstraße Nr. 31 bei Denzer.

Ein in jeder Beziehung erfahrenes Mädchen sucht, Verhältnisse halber, sofort oder zum 1. Decbr. bei einer anständigen Herrschaft Dienst und würde bei guter Behandlung das Beste leisten. Gef. Anfragen Nicolaisstraße, goldner Ring im Streingutgewölbe.

Ein Mädchen sucht zum 1. Decbr. oder sofortigen Antritt einen Dienst. Gerberstraße 18 parterre.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Ein nicht zu großes, zu einem Victualengeschäft sich eignendes Gewölbe wird, wenn auch nur außer den Messen, in passender Lage gesucht. Adressen abzugeben Dresdner Straße bei Herrn Kaufmann Voigt.

Gesucht wird für Weihnachten ein Parterre nebst Wohnung zu einem Fabrik- und Verkaufsgeschäft, etwa Gerberstraße oder in einer anderen belebten Lage, allenfalls auch in einem hellen Hofe durch **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

Logis - Gesuch.

Ein auswärtiger Herr wünscht ein Logis für's ganze Jahr, bestehend aus 2 bis 3 hellen geräumigen, anständig meublirten Piecen, in passender Geschäftslage, nicht über 2 Treppen hoch, zu Ostern oder Johanni k. J. beziehbar. Adressen sub S. M. B. poste restante.

wird zu ein mi Preisar pedition

Gef Kamme Nicolai

Gef Kaufs Oster der 9

Zu milio e Lage 1. Dec.

Gef keines beziehb fabrik

Se len de 100 D Dff in de

Ein sichtig deutst blirts welsch nahm

darf. Ad 1 Tr

Für einer g Adr Blatte

höchst in der 3

Se der M Kamn Leihbi

Se chen e gaffe

Ein Woch Adr Blatte

sind t Fabri

Ge der 1 Jab das Bar

W ständi eine o Theil elegan Mich und

ist vo Reich

und 220 von

ist vo Reich

und 220 von

ist vo Reich

und 220 von

ist vo Reich

Gesucht

wird zu Ostern 1860 für eine ruhige pünctlich zahlende Familie ein mittleres Familienlogis und bittet man gef. Adressen nebst Preisangabe und Höhe des Logis unter K. No. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines Logis, Stube und Kammer, für 24 bis 26 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen Nicolaisstraße Nr. 26 im Wäschgeschäft.

Gesucht wird von einem sich zu verheirathenden Kaufmann ein Familienlogis von 150—250 Thlr. Ostern oder früher. Adr. bittet man abzugeben in der Restauration zum Sambrius, Ritterstr. 45.

Zu mietzen gesucht wird von einer bemittelten Familie ein Logis von 3—5 Stuben in Mess- oder andern guten Lage der Stadt oder inn. Vorst., nicht über 2 Tr. hoch u. zum 1. Dec. od. 1. Jan. zu beziehen. Adr. abzug. Neumarkt 17, 2. Et. r.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder ein kleines Familien-Logis im Preise von 40 bis 50 Thlr., zu Ostern beziehbar. Adressen bittet man abzugeben im Kurprinz, Claviaturfabrik von Herrn Wiest.

Gesucht wird ab Weihnachten von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Familienlogis bis 100 Thlr. in der Dresdner oder Marienvorstadt.

Offerten mit Preisangabe erbittet man unter A. Z. in der Expedition d. Bl.

Ein junger gebildeter Franzose, welcher beabsichtigt, sich ein Jahr hier aufzuhalten, um die deutsche Sprache zu lernen, sucht eine bequeme meublirte Wohnung bei einem hiesigen Gelehrten, welcher ihm Unterricht ertheilen und wo er Aufnahme in der Familie finden könnte.

Hauptbedingung ist, daß er nur deutsch sprechen darf.

Adressen beliebe man gef. bald Reichstr. Nr. 21, 1 Treppe abzugeben.

Für zwei junge Damen wird sogleich oder vom 1. Januar in einer gebildeten Familie eine Pension gesucht.

Adressen bittet man unter P. P. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei elegant meublirte Zimmer, höchstens im 2. Stock, werden bald zu mietzen gesucht, am liebsten in der Stadt. Adressen sub X. Y. 11 50 beim Hausmann in der Johannisgasse Nr. 6—8 abzugeben.

Gesucht wird von einer anständigen Witwe, wo möglich in der Nähe der neuen Straße eine helle unmeublirte Stube mit Kammer, zum Ersten beziehbar. Adressen niederzulegen in der Leihbibliothek des Herrn E. F. Schmidt, Universitätsstraße.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein heizbares Stubchen ohne Meubles. Adr. beliebe man beim Oberkellner Klosterstraße Nr. 3 niederzulegen.

Eine gute heizbare Regelbahn wird für einen Abend in der Woche von jungen Kaufleuten zu mietzen gesucht.

Adressen unter Chiffre Z. 11 15 in der Expedition dieses Blattes.

Planino's

sind wieder vorräthig zu vermietzen und zu verkaufen in der Fabrik von **C. Schumann, Colonnadenstraße 13.**

Ein ganz großes schönes Gewölbe in bester Lage der innern Stadt ist für die Messen oder das ganze Jahr zu vermietzen, desgl. eins am Brühl durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietzung. Außer verschiedenen großen und mittlen anständig eingerichteten Familienwohnungen in den Vorstädten und eine an der Promenade der innern Stadt für 350 \mathfrak{f} , welche zum Theil sofort bezogen werden können, habe ich für Johannis eine elegante erste Etage in der Petersvorstadt für 350 \mathfrak{f} und von Michaelis ab in der Dresdner Vorstadt eine ungewöhnlich große und noble 1. Etage für 900 \mathfrak{f} zu vermietzen in Auftrag.

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermietzen

ist von Ostern 1860 an die 4. Etage des Hauses Nr. 49 der Reichstraße durch

Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49, 3. Etage.

Eine reizend gelegene 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten ist von Ostern an zu 220 Thlr. zu vermietzen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Zu vermietzen und sofort zu beziehen ist eine neu hergerichtete Wohnung für 100 Thlr. Braustraße Nr. 14.

Vermietzung. Eine große erste Etage in guter Lage, für ein Bank- und Wechsel- oder Baaren-Geschäft en gros passend, eine dergleichen mit geräumigen Böden, Niederlagen, zugleich auch mit sehr anständiger Familien-Wohnung, für 700 \mathfrak{f} , sofort zu haben, verschiedene andere Geschäfts- und Resilocale und ein schönes großes Edgewölbe in einer stets sehr belebten Lage, so wie mehrere geräumige Gewölbe in guten Restlagen, ist zu vermietzen beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Familienlogis in 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör am schönsten Theil der Promenade ist von Ostern an zu 200 Thlr. zu vermietzen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietzen ist von Ostern ab eine 1. Et. für 200 \mathfrak{f} in Reichels Garten eine 1. Et. mit Garten 250 \mathfrak{f} , in der Dresd. Vorstadt eine 3. Etage 170 \mathfrak{f} und eine 2. Etage 380 \mathfrak{f} an der Promenade durch das Local-Comptoir Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermietzen ist zum 15. December oder Weihnachten ein kleines Logis 2ter Etage vorn heraus, in sehr freundlicher Wohn- und Schlafstube, kleiner Küche u., möglichst einer einzelnen Person. Näheres Gerberstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Zu vermietzen ist vom 1. Dec. a. c. ab ein meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht nach Eisenbahnen

Reudnitzer Strasse Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermietzen

ist an einen Herrn eine freundlich gut ausmeublirte Stube, separater Eingang und Hauschlüssel, Rosenthalgasse Nr. 2.

Zu vermietzen ist sogleich oder den 1. December ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte neue Straße Nr. 1, erste Etage.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube u. Alkoven, meublirt, an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Beamte zum 1. Decbr. Neukirchhof 44, 3. Etage.

Zu vermietzen ist zum 1. Jan. ein gut meubl. Zimmer mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Burgstraße 5, 3. Etage.

Zu vermietzen ist eine kleine meubl. Stube mit Kammer an ledige Herren Poststraße 12 beim Hausmann.

Zu vermietzen und sofort zu beziehen ist ein gut meubl. Zimmer Grimma'sche Straße 10, 2. Etage.

Zu vermietzen ist ein fein meublirtes freundlich gelegenes Zimmer. Näheres Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermietzen ist an 1 oder 2 Herren eine große freundl. gut meublirte Wohn- und Schlafstube, angenehme Aussicht nach dem Johannisthal, Glockenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermietzen sind zwei freundlich meublirte Stuben mit Schlafcabinet Neumarkt Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermietzen ist sofort oder später ein meublirtes Garçonlogis. Näheres Mittelstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermietzen ist eine Stube an ledige Frauenzimmer Goldhahngäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist eine Stube

Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu vermietzen ist eine freundlich meublirte heizbare Stube Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 102, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist zum 1. Decbr. ein sehr freundl. meubl. Zimmer mit Hauschlüssel Salomonstr. 3, 2 Treppen rechts.

Zu vermietzen ist eine gut meublirte Stube, Promenadens Aussicht, an einen Herrn Neukirchhof Nr. 28, 2 Treppen.

Auf dem Neumarkt Nr. 9, 3. Etage ist eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn zu vermietzen (jedoch ohne Bett).

Ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer ist zu vermietzen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 8, 2 1/2 Treppen.

Eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube ist sofort oder zum 1. Decbr. an einen oder zwei Herren zu vermietzen lange Straße Nr. 4, 3. Etage links.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermietzen kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Eine freundliche Stube mit Promenadensausicht ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermietzen an der Pleiße Nr. 10 parterre.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Zimmer und Cabinet, ist zu vermietzen Weststraße Nr. 49 parterre links.

Ein gut meubliertes Sargonlogis mit separatem Eingang ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle für Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße 21, 3 Tr. links vorn heraus.

Eine Stube für zwei bis drei Herren ist als Schlafstelle zu vermieten Böttchergäßchen Nr. 6.

Offen sind zwei Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube; auch steht ein Kanonenofen zum Verkauf Antonstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Frankfurter Straße 74 im Hofe quervor parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gerberstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, kann freundliche Schlafstelle erhalten. Näheres Kochs Hof im Nähengeschäft.

Omnibusfahrt nach Horbürg.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag früh halb 6 Uhr dahin. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße 7.

Die Eisbahn

auf Herrn Dr. Heine's Rindlen am Plagwitzer Wege ist gut und sicher zu befahren. F. C. Frey.

Die Eisbahn

auf dem Gerhard'schen Teiche ist sicher zu befahren. Gebr. Böse.

Hôtel de Pologne.

Hydro-Oxygen-Mikroskop.

Heute den 22. November und nur noch einige Tage Vorstellungen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im gut geheizten Saale. Es ladet ergebenst ein Dr. Robert.

Theater in Neuschönefeld.

Dienstag auf Verlangen zum 3. Male: Die Anna-Liese. Historisches Lustspiel in 5 Acten.

Restauration zur grünen Schenke.

Morgen Anfang meiner Kirmess. Mittwoch und Donnerstag Haupttage. C. Schönfelder.

Zur Kirmess im Gasthof zu Mockau.

Dienstag und Mittwoch den 22. und 23. d. M. gut besetzte Tanzmusik, wobei ich mit guten Speisen und Getränken, so wie gutem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet Witwe Kupfer.

Mockturtle-Suppe empfiehlt zu jeder Tageszeit in und außer dem Hause C. Well, Hainstraße Nr. 31 (im Schillerhaus).

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend ladet zu Cotelettes, Zunge, Huhn ic. nebst gutem bayerischen und thüringer Lagerbier ergebenst ein C. A. Mey.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut. Witwe Schwabe.

Restauration von Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 56,

empfeht für heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut nebst einer reichhaltigen Speisekarte. Morgen Schlachtfest.

Heute Abend Schäl-Rippchen u. Klöße ic., Bayerisches und Lagerbier fein. Carl Weinert, Universitätsstraße 19.

Das Lagerbier aus der Vereinsbrauerei ist vorzüglich fein, und empfehle dasselbe gekühlten Gästen, so wie auch außer dem Hause. A. Zerbe, Halle'sches Gäßchen Nr. 10.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Brat-, Leber- und Blutwurst, wozu ergebenst einladet L. Hohusch, Sporengäßchen Nr. 7.

Heute Schlachtfest bei J. G. Jacob, Petersstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei Hesse, Klosterstraße Nr. 4.

Morgen Mittwoch den 23. November

Kränzchen der Gesellschaft Cordelia im Odeon.

Billets sind zu entnehmen Thomagäßchen Nr. 7 im Gewölbe, in Herrn Jacobs Restauration und im Odeon. D. V.

Kleiner Kuchengarten. Mittwoch den 23. November musikalisch-humoristische Gesangsvorträge von Herrn Oberländer und Tochter.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$, wobei mit Dresdner Kirmesskuchen u. verschiedenen andern Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, um zahlreichen Besuch bittet der Restaurateur.

* Kirmess *

heute Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. d. Mts. in Thecla und Mockau, wobei starkbesetzte Ballmusik von E. Hellmann.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Karpfen polnisch, Hasen-, Gänse- und Entenbraten und feine Weine, wozu freundlichst einladet W. Mahn.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Hasen- u. Entenbraten mit Weintraut, feines Bayerisches, Thüringer und Vereinsbier. Prager.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Trietschler, Petersstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
Witwe Pöbler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut ergebenst ein
J. S. Spreer, große Fleischergasse 7.

Morgen Schlachtfest bei F. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.

Morgen Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
Witwe Kofmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Wölblings Keller. Morgen werden zwei Schweine geschlachtet.

Heute Schlachtfest,
wozu höflichst einladet

Adolph Kell am Neumarkt.

Heute Schlachtfest bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren

wurde am 21. d. M. ein blau emailirter goldener Hemdenknopf mit einem à jour gefassten Brillanten, so wie auf der Rückseite mit einer goldenen Spirale versehen. Segen gute Belohnung abzugeben Markt Nr. 8, 3 Treppen.

Verloren wurde Sonntag von den Thonbergstraßenhäusern bis in die Thomasmühle ein brauner Pelztragen mit rothseidenem Futter. Segen gute Belohnung abzugeben beim Fleischermeister Stöpel, große Windmühlengasse.

Eine unbemittelte Frau setzte an der Schillerfeier ihren Tragkorb in eine ihr unbekannte Küche. Da sie vergas wohin, bittet man zu melden bei dem Posamentier Henke auf dem Markt.

Eine **Granatbroche** wurde am Bußtage verloren und wird gebeten, solche gegen 20 Ngr. Belohnung abzugeben an Herrn Reinhardt im goldenen Herz.

Gefunden wurde 1/2 Duzend Vorhemden. Näheres Königsstraße Nr. 19, 1. Etage rechts.

Entlaufen.

Den Hrn. Dr. Günther in Lindenau ist am 19. d. M. mein junger Affenpinscher (gelb) entlaufen.

Wer denselben an **Unterzeichneten** zurückgibt, erhält eine gute Belohnung große Funkenburg bei E. F. Wacker.

Entflohen ist ein Canarienvogel. Segen Belohnung abzugeben Rosenstraße Nr. 9.

Herrn Director Wirsing bitten freundlichst um gefällige Wiederholung des Festspiels „**Dichters Liebe und Heimath.**“ Viele, welchen durch zweimalige Ueberfüllung des Hauses ein Billet zu bekommen nicht möglich wurde.

Stolz und Liebe!

Womit hätte ich wohl dies rücksichtslose, ja ein wenig unschickliche Benehmen Ihrerseits verschuldet? D. 20. Nov. 4—5 Uhr. T. 3. N.

Unserm Freund und Präsidenten,
Unserm biedern **Wilhelm Würz,**
Welcher sich mit Wort und Händen
Um den Club verdient gemacht,
Gratuliren mit freudigem Herz
Zu dem heutigen Wiegenfeste
Freundschaftlichst aufs Allerbeste
Dreimal Hoch! es soll erschallen
Donnernd mit Gemüthlichkeit
Von den Club-Mitgliedern allen
Der Gesellschaft „**Fröhlichkeit**“.

Herrn **Albert Große** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Nun rathe einmal.

Dem **Hellblauen** in der Dresdner Straße gratulirt zum 25. Wiegenfeste
der Schnitt bringt nichts mit.

Zum 25. Geburtstag gratulirt dem **Hellblauen** im Frack
einer der ten blauen Frack gehabt hat.

Es gratulirt dem **Halbblauen** zu seinem 25. Wiegenfeste, daß
der Frack wackelt.

Es gratuliren unserm Freund **Theodor St...** zu seinem 29jährigen Wiegenfeste.
Hier Donna, da Donna.

Fräulein **Laura Schulze** gratulirt zu ihrem heutigen 97. Geburtstag.
's ist vielleicht a Kaß gewaschen.

Mikroskopische Gesellschaft

Freitag den 25. d. 6 Uhr Abends.



Augustea.

Heute acht Uhr **Berathung über Verlegung der Clubabende.**

Schaafkopfia.

Morgen Abend 8 Uhr die alte Garde, sämmtlich bei Gottlob.

Erklärung.

Ueber die Tragweite des in jüngster Zeit von dem hohen K. S. Ministerium einem Herrn Dr. **Mottenstein** aus Frankfurt erteilten Patentes haben sich unter dem Publicum so viel irrige Ansichten verbreitet, daß sich der Verein sächsischer Zahnärzte zur Wahrung seiner Interessen zu nachstehender Erklärung veranlaßt sieht:

- 1) Das Härten und Vulcanisiren des Kautschuks und der Gutta-Percha und deren Verwendung zu künstlichen Gebissen zur Vermeidung des Goldes und anderer Metalle ist eine der ganzen zahnärztlichen Welt bekannte Sache.
- 2) Das dem Herrn Dr. **Mottenstein** erteilte Patent lautet keineswegs auf dieses Verfahren an sich und im Allgemeinen, sondern, wie der Wortlaut des Patentes ergibt, nur ganz stricte auf seine (dem Herrn **Putnam** in New-York abgekauft) Methode und seine Apparate dazu.

Die Unterzeichneten, welche vereint und durch fortgesetzten Austausch ihrer Versuche und Erfahrungen nach einer höheren Vollkommenheit der gehärteten Kautschuk-Gebisse streben, verfahren nach einer ganz anderen, insofern verbesserten Methode, als nach derselben der Kautschuk nicht nur dichter und fester wird, ohne deshalb an seiner Elasticität einzubüßen, sondern auch noch seinen für Viele so widerwärtigen Geruch gänzlich verliert.

Proben von gehärteten Kautschuk-Gebissen liegen bei jedem Vereinsmitgliede zur Ansicht vor.

Der Verein sächsischer Zahnärzte.

Dr. **Wienecke** in Dresden.

Dr. **Wunder** do.

Dietrich in Chemnitz.

Begand, Sering, Herrmann,

Röschke, Dr. Stenzel, Dr. Wienecke

in Leipzig.

Anzeige.

Das Stiftungsfest der „**Volotechnischen Gesellschaft**“ findet eingetretener Hindernisse halber zu dem festgesetzt gewesenen Tage nicht statt.
Das Directorium.

Erheiterung heute bei Cajeri, Lehmanns Garten.

Schaafkopfia. Die alten und jungen Köpfe heute Abend 8 Uhr bei Gottlob'n im Stall.

Vorlesungen über n. d. Literaturgeschichte.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß, so weit der Raum reicht, Billette zu einzelnen Vorlesungen in der Hinrichs'schen Buchhandlung oder auch Abends beim Castellan der Buchhändlerbörse à 10 Ngr. zu bekommen sind.
Dr. Paul Möbius.

English Readings.

Dr. D. Asher intends giving a course of eight public readings of English Comedies, to commence Friday, Decr. 2d, at 8 o'clock p. m., at the Booksellers' Hall. Ladies and Gentlemen, desirous of attending, are respectfully invited to enter their names on the list, deposited (by kind permission) at J. C. Hinrichs', Mauricianum, where all further particulars may be obtained. Admission to one reading 10 Gr., to the whole course 2 Thalers.

Meinen wärmsten Dank

sage ich Herrn Factor Schimpf, so wie sämtlichen Cigarrenmachern der Fabrik des Herrn Carl Friedr. Weber in Delitzsch für das schöne Geldgeschenk, welches Sie mir überreicht haben. Der gütige Gott möge es Ihnen Allen reichlich vergelten.
Carl Rettig.

Vermählungsanzeige.

Ihre eheliche Verbindung zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Leipzig, den 20. Nov. 1859.

Carl Reuhl.
Marie Reuhl, geb. Kirbach.

Vermählungs-Anzeige.

Wilhelm Bleso.
Emma Bleso geb. Schilbach.

Leipzig, den 20. November 1859.

Heute Morgen 1/28 Uhr wurde meine liebe Frau, Louise geb. Taubeneck, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 20. November 1859. C. Loride.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, den 20. Nov. 1859. Franz Schneider u. Frau.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Leipzig, den 21. Nov. 1859.

Wilib. Schmertsoch und Frau.

Heute früh 3 Uhr starb unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin, Emma, in ihrem 21. Lebensjahre.
Leipzig, den 21. November 1859.

Die Familien Rosenberg und Engel.

Heute Morgen 1/21 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenzug unser innigstgeliebter unvergeßlicher Vater und Schwelger: vater, der emeritirte Rathsmarktmeister Herr Friedrich Gottlob Graf, in seinem noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre.

Alle, welche den Edlen kannten, werden unsern gerechten Schmerz empfinden und uns ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, den 21. November 1859.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Klee.

Angemeldete Fremde.

Buiffon, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Bantowick, Kfm. a. Plauen, Hotel de Prusse.
v. Berg, Frau n. Dienerin a. Petersburg, Hotel de Daviere.
Brüggmann, Fräul. a. Schwerin, St. Nürnberg.
Brand, Bart. a. Halle, Stadt Rom.
Bando, Def. a. Klein-Deutschen, S. de Prusse.
Bachmann, Fabr. a. Chemnitz, St. Dresden.
Beiger, Nähelbes. a. Gräfenhainchen, weißer Schwan.
Boulangier, Kfm. a. Augsburg, S. de Daviere.
Blanke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Burburg, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Gonsbruch, Kfm. a. Lippstadt, Palmbaum.
Dörre, und
Dörre, Pferdehändler. a. Großmähler, br. Hof.
v. Dückerlob, Baronesse n. Jungfer a. Warschau, Stadt Nürnberg.
Delaprez, Kfm. a. Morat, Hotel de Vologne.
Ephraim, Kfm. a. Görlitz, Palmbaum.
Fahrbach, Kfm. a. Annaberg, St. Hamburg.
Fischer, Instrumentenmacher a. Eger, Samb. Hof.
Frank, Kfm. a. Halberstadt, und
Fritsche, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
Germoin, Kfm. a. Paris,
Goldschmidt, Kfm. a. Pforzheim, und
Geiger, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
Genée, Schauspieler a. Berlin, St. Nürnberg.
Gülcher, Nächstbes. n. Familie u. Diener a. Galantba, Stadt Rom.
Helle, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Harrell, Fräul. a. London, Hotel de Daviere.
Heylbrunn, Buchdruckerbes. a. Dessau, St. Wien.
Hauer, Gattwirth a. Rahndorf, gr. Baum.
Kämpel, Kfm. a. St. Etienne, S. de Prusse.
Koch, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Prusse.
Klier, Hdlsm. a. Klingenthal, Samb. Hof.
Kromer, Frau n. L. a. Ofen, halber Mond.
v. Kieß, Rittmeister n. Familie a. Wien, Hotel de Daviere.
Krische, Hopfenhändler. a. Lauban, Stadt Gdln.
Kosarlin, Gouvernements-Secretair a/D. a. Moskau, Palmbaum.
Leißner, Def. a. Stüppengrün, Stadt Wien.
Leibel, Fräulein a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Lewis, Kfm. a. London, Hotel de Vologne.
Lischer, Kfm. nebst Frau a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.
Müller, Kfm. a. Meerane, Hotel de Russie.
Martin, Kfm. n. Diener a. Marseille, Palmb.
Müggenberg, Insp. a. Zwickau, St. Nürnberg.
Neudrich, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's S. garni.
Neinel, Weißg. a. Neustadt a/D., w. Schwan.
Neitler, Bierbrauer a. Weiskensfeld, gr. Baum.
Pauli, Dr. jur. a. Bremen, S. de Daviere.
Pegold, Staatsrath n. Frau a. Doypat, Stadt Dresden.
Reinhardt, Kfm. n. Fr. a. Reichenberg, Hotel de Russie.
Reinhardt, Kfm. a. Arnstadt, Stadt Gdln.
Se. Durchl. Fürst v. Radziwill n. Diener a. Warschau, Stadt Rom.
Stropp, Handlungsreisender a. Brandenburg, Hotel de Russie.
Semberg, Capitain a. Warschau, St. Frankfurt.
Schneider, Kglbes. a. Reusa, Stadt Hamburg.
Schetlich, Instrumentenmacher a. Marneulichen, halber Mond.
Schulze, Kfm. a. Zeiß, goldne Sonne.
Strom, Kfm. a. Burtzsch, und
Sulzbacher, Kfm. a. Hedwiz, Palmbaum.
Sprenck, Kfm. a. Göttha, Stadt Nürnberg.
Siefert, Dr., Ingen. n. Familie u. Bedienung a. Prag, und
v. Schönberg, Kglbes. a. Bernitz, Stadt Rom.
v. Stieglitz, Kammerherr nebst Gemahlin a. Ronnischwalde, und
Sander, Dr., Rechtsanw. a. Götthen, S. de Pol.
Schmidt, Stellmachermstr. a. Aitenburg.
Schuricht, Schiffshauptm. a. Torgau, w. Schwan.
v. Schönbera, Kammerh., Kglbes. n. Familie u. Dienerschaft a. Dreierberg, S. de Daviere.
Schulze, Kfm. a. Glauchau, und
Sulton, Rent. a. Brügge, Stadt Hamburg.
Soldlandt, Kfm. a. Ronndorf, S. de Prusse.
Wimmeich, Kfm. a. Grefeld, und
Wergt'och, Kfm. a. Aachen, Hotel de Russie.
Wntgrebe, Pferdehändler. a. Gasse, goldne Sonne.
Willina, Kfm. a. Magdeburg, und
Weber, Kfm. a. Siegen, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. Novbr. Berlin-Anh. A. u. B. 108; do. C. 103 3/4;
Berlin-Stettin. 95; Gdln-Mind. 126 1/2; Oberschles. A. u. C. 111; do. B. —; Destr.-franz. 143 1/2; Thüringer 101 1/2; Fr.-Wiltb.-Nordbahn 47 1/2; Ludw.-Berd. —; Destr. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 61 1/2; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —; Destr. Credit-Loose v. 1858 —; Leipz. Credit-A. 58 1/2; Destr. do. 80; Dessauer do. 19 1/2; Genfer do. 30 1/2; Weim. Bank-Akt. 88; Braunsch. do. 80 1/2; Gerar. do. 74 1/2; Thüringer do. 48; Norddeutsche do. 82 1/2; Darmstädter do. 69 1/2; Preuß. do. 135; Hannov. do. 90; Disconto-Comm.-Anth. 93 1/2; Destr. Banknoten 79 1/2; Poln. do. 86 1/2; Wien österr. W. 8 K. —; do. do. 2 M. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 21. Novbr. Metall. 5% 71.70; do. 4 1/2% —; do. 4% —; Nat.-Anl. 77.70; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 899; Escompteactien —; Destr. Credit-Actien 208.50; Destr.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Rheinbahn —; Amsterdam —; Augsburg 107; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 124.50; Paris —; Münzducaten 5.90.
Berliner Productenbörse, 21. Novbr. Weizen: loco 52 bis 70 Geld. — Roggen: loco 47 1/4 Geld, Novbr. 47, Novbr.-Dechr. 47, April-Mai 47 höher. — Spiritus: loco 16 1/2 S., Nov. 16 1/2, April-Mai 16 1/2 matt. — Rübsöl: loco 10 1/2 Geld, Novbr. 10 1/2, Novbr.-Dec. 10 1/2, April-Mai 11 1/2 unverändert. — Gerste: loco 35—42 Geld. — Hafer: loco 23—27 Geld, November 24, Novbr.-Dechr. 24, April-Mai 25 1/4.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.